Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistadt Danzig 5 bezw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunfts-Gebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten Stettin 1847 und Posen 202157

Nr. 149. Bromberg, Freitag den 28. Juli 1922. 46. Jahrg.

Ungöttliche Komödie.

Wir feiern Pilsudskis Sieg über Korfanty; wir begrüßen es, daß der Führer unseres Staates mit festem Willen den Kampf gegen Korfanty, dessen Charakterbild in der Geschichte schwankt, zu einem guten Ende führte. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir diese ganze Regierungskrise, die uns in ihren einzelnen Phasen viele politisch wertvolle Aufschlüsse mitteilte, mit einem der größten polnischen Dichter, dem Grafen Zygmunt Krasiński, als eine „Ungöttliche Komödie" bezeichnen.

„Sehen Sie diesen hohlen Baum mit den jungen Blättern an den unteren Ästen. Wieviel Jahre kann er noch stehen?" — fragt der Dichter in diesem Stück. — „Was weiß ich? — Ein Jahr, zwei Jahre", lautet die Antwort. — „Und doch hat er heute einige neue Blätter getrieben, obwohl die Wurzeln von Tag zu Tag fauler werden." — „Was folgt daraus?" — „Nichts, nur daß er bald stürzt und zu Kohle und Asche wird, denn nicht einmal der Tischler kann ihn brauchen." —

Dieses erschütternde Gleichnis kommt uns in den Sinn, wenn wir die Politik der nationalen Rechtsparteien in Polen betrachten. Die neuen Triebe, die mit der Wahl Korfantys ans Licht der Sonne wollten, sollen uns über den morschen Stamm nicht hinwegtäuschen, den alten Geist des Hasses, der Zwietracht, der Unduldsamkeit, mit dem ein Baumeister und Tischler nichts anzufangen weiß. Diejenige polnische Partei, die bei den wichtigen Entscheidungen der letzten Wochen das hin- und herschwankende Zünglein an der Wage bildete, der Verfassungsklub der galizischen Konservativen, der zum Unterschied von anderen Fraktignen die besten Köpfe der Intelligenz zu seinen Vertretern zählt, hat sich durch Krasińskis Gleichnis belehren lassen. Er will keinen morschen Stamm erhalten, dem anscheinend doch nicht mehr zu helfen ist, sondern mit den lebensfähigen Gruppen des Parlaments einen jungen kräftigen Baum emporwachsen lassen, jenen von allen Revolutionären und Märtyrern der polnischen Emigration erträumten polnischen Staat, der an Freiheit und Ordnung, an Toleranz und Gerechtigkeit den Nationen Europas ein gutes Vorbild gibt.

Doch geben wir uns keinen übermäßigen Erwartungen hin. Unsere heutige Freude ist nur die Freude an einem Lichtblick, dem andere folgen müssen, bis sich die „ungöttliche" Komödie in eine „göttliche" verwandelt, bis auch in unserem Staat — nach Dantes Worten „die Liebe die Sonne und die Sterne treibt". Das neue Wahlgesetz, das die Rechte der Minderheiten besonders durch die Beschränkung der Staatslisten-Mandate erheblich verkürzt, atmet wenig von diesem göttlichen Geist.

Aber wir wissen, daß wir in keiner Welt der Vollkommenheit leben, sondern Kinder eines Geschlechtes sind, das aus dem Dunkel ins Helle strebt. Der Minderheitsblock, dessen Bildung jetzt vor aller Welt von der Tribüne des Warschauer Sejm verkündet wurde, möge uns dem Ziel unserer politischen Sehnsucht näherbringen. Er übernimmt die heiligen Überlieferungen auch der Besten der polnischen Nation, die ihr hartes Leben als Kämpfer für die Rechte der Minorität beschlossen, um ihre Kinder in das gelobte Land des Lichts zu führen, dessen hohe politische Verantwortung viele von ihnen nicht begreifen.

Das Mißtrauensvotum gegen den Staatschef abgelehnt.

Die stürmischste Sejmsitzung. — Die Stinkbombe im Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 27. Juli. (Drahtmeldung.) Die gestrige Sitzung des Sejm war die besuchteste und stürmischste seit dem Bestehen dieser gesetzgebenden Körperschaft überhaupt. Der Andrang des Publikums war ungeheuer, und es war schließlich notwendig, die Eingänge zum Sitzungssaal durch ein Polizeiaufgebot freizuhalten und das einlaßsuchende Publikum abzuwehren.

Der Verlauf der Sitzung, die einen wirklich historischen Charakter trug, war folgender: Zunächst wurde unter Abweichung von der aufgestellten Tagesordnung ein Dringlichkeitsantrag des Verfassungsklubs vorgelegt und begründet auf Selbstverwaltung der Wojewodschaften in den gemischt-nationalen Gebieten. Der Antrag geht von den Verhältnissen in Ostgalizien aus, ist aber allgemein für alle Gebiete mit national gemischter Bevölkerung gedacht und fordert die Regierung auf, ungesäumt noch dem jetzigen Sejm einen Gesetzentwurf über die Selbstverwaltung der Wojewodschaften in national gemischten Gebieten vorzulegen. Nach Annahme dieses Antrages folgte

der rechtsparteiliche Antrag auf ein Mißtrauensvotum gegen Pilsudski,

den Głąbinski unter gewaltigem Lärm der Linken und mehrfach unterbrochen von deren Kundgebungen zu Ehren Pilsudskis und bei andauernden Hochrufen auf den Staatschef verlas. Die Zwischenrufe waren vielfach so unparlamentarisch, daß es Ordnungsrufe regnete. Der Antrag hatte folgenden Wortlaut:

1. Da der Staatschef durch Nichtachtung der Rechte des gesetzgebenden Sejm, durch Mißachtung der elementaren Staatsinteressen und durch Vertiefung der Parteigegensätze und -kämpfe den Staat nicht wieder gutzumachenden moralischen und materiellen Schäden ausgesetzt hat,
2. da der Staatschef besonders in den letzten Monaten durch die Provozierung der Krise des Kabinetts Ponikowski und dann durch die Verzögerung der Neubildung des Kabinetts im Staate eine schwere politische, wirtschaftliche und finanzielle Position geschaffen hat,
3. weil er trotz der Ernennung Korfantys zum Ministerpräsidenten durch die Hauptkommission des Sejm und trotz seiner eigenen Versicherung, daß er diesen in der Bildung des Kabinetts nicht hindern werde, die Unterzeichnung der Kabinettsliste Korfantys entgegen den bindenden Beschlüssen des Sejm abgelehnt hat, deren Wächter und Vollstrecker er sein sollte,

wolle der Sejm beschließen:

Der Sejm verweigert dem Staatschef Josef Pilsudski sein Vertrauen.

Im Namen der Linksparteien gab Witos eine formulierte Erklärung ab, in der Pilsudski das Vertrauen ausgedrückt wird. Während seiner Rede herrschte im ganzen Hause lautlose Stille, nur zum Schluß kamen von der Rechten einige höhnische Zwischenrufe. Dann beschloß man einstimmig die Dringlichkeit des Antrages und begann sofort die Diskussion. Als Redner des Blocks der Rechten trat Dubanowicz auf, der bei dem andauernden Lärm im Saale nicht verständlich wurde und dann einem auf die Rednertribüne gerufenen Stenographen eine lange Rede ins Ohr diktierte. Dieses Verhalten wurde von der Linken provozierend empfunden und führte zu neuen stürmischen Szenen. Der Tumult steigerte sich zu einem unverständlichen Stürmen und Tosen, als plötzlich von der Tribüne in die Reihen der Linksparteien eine mit Schwefel-Wasserstoff gefüllte Stinkbombe geworfen wurde. Die Sitzung wurde unterbrochen, und ein Teil der Tribüne mußte geräumt werden. Von der Linken nahmen an der Diskussion nur mit kurzen Erklärungen Vertreter der Wyzwolenie-Gruppe teil, die aus formalen Gründen sich der gemeinsamen Deklaration, die Witos verlas, nicht angeschlossen hatte, sowie Vertreter der jüdischen Fraktion. Sodann wurde mit einer Mehrheit von etwa 40 Stimmen der Antrag auf Schluß der Diskussion angenommen, und es begann die entscheidende Abstimmung, die sich, durch Namensaufruf vorgenommen, fast eine Stunde lang hinzog. Es wurden vier weiße Karten abgegeben, darunter die Korfantys.

Für das Mißtrauensvotum stimmten 187, dagegen 205 Abgeordnete.

Das Ergebnis wurde von der Linken mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen, die in der Absingung des historischen Aufstandsliedes „Heil euch, Magnaten!" ein eindrucksvolles Gepräge bekam, während die Rechte ostentativ den Saal verließ. Die Ablehnung des Mißtrauensvotums wurde dadurch ermöglicht, daß der Verfassungsklub es nicht auf sich nehmen wollte, der Kabinettskrise nunmehr auch noch eine Staatskrise folgen zu lassen. Im Sejm herrscht die Hoffnung, daß es der neuen Mehrheit gelingen wird, schon in wenigen Tagen ein provisorisches Kabinett zustande zu bringen, das bis zu den Wahlen bleibt.

Infolge der durch das Ergebnis der Abstimmungen hervorgerufenen erregten Stimmung wurde die Weiterberatung des Wahlgesetzes auf heute, Donnerstag, vertagt.

*

Noch ein Sieg der Linksparteien.

Warschau, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung der Verfassungskommission des Sejm wurde mit 17 gegen 15 Stimmen beschlossen, den Antrag der Sozialisten auf Aufhebung des bekannten Beschlusses des Sejm vom 17. Juni d. J., über die Ernennung des Ministerpräsidenten, einer Unterkommission zu überweisen. Die Entscheidung fiel trotz der Proteste der Rechten und nach der Erklärung des Abgeordneten Steinhaus (Verfassungsklub), daß der Sejm sich geirrt habe und es eine Pflicht der Rechtschaffenheit sei, diesen für den Staat so schädlichen Fehler wieder gutzumachen. Die Unterkommission soll die Angelegenheit binnen drei Tagen erledigen. Der Abgeordnete Rataj schlug vor, zu den Arbeiten dieser Unterkommission Staatsrechtler aus der Universität hinzuzuziehen. Dieser Vorschlag wurde jedoch mit den Stimmen der Rechten, unterstützt durch die Wyzwolenie-Gruppe, abgelehnt. Der Beschluß der Verfassungskommission, der eine Niederlage für die Rechte bedeutet, hat in Warschau großen Eindruck gemacht.

Danziger Börse am 27. Juli.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 8,50—8,55 Dollar 513
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Unerledigte Regierungsgeschäfte.

Der Sejmmarschall erhielt vom Ministerpräsidenten Śliwiński ein Schreiben, datiert vom 22. Juli d. J., in dem er ersucht wird, dem gesetzgebenden Sejm folgende Anträge zur Erledigung vorzulegen: ein Antrag über die Bevollmächtigung des Finanzministers zur Aufnahme einer weiteren Anleihe bei der polnischen Darlehnskasse bis zur Höhe von 270 Milliarden polnischer Mark und einer weiteren Ausgabe der Kassenscheine der polnischen Darlehnskasse bis zu 240 Milliarden. Dieser Antrag wurde von der vorhergehenden Regierung am 24. Juni angenommen und dem Sejm zugesandt, der darüber bisher noch nicht beraten hat. In Anbetracht der fortdauernden Regierungskrisis sehe ich mich gezwungen, darum zu ersuchen, den Sejmbeschluß in dieser Angelegenheit möglichst zu beschleunigen, da ich andernfalls genötigt wäre, entweder zur Aufnahme weiterer Schulden bei der Landesdarlehnskasse und zu einer Erhöhung der Emission der Scheine ohne Sanktion der gesetzgebenden Behörde Zuflucht zu nehmen, oder aber die wichtigsten staatlichen Notwendigkeiten unerledigt zu lassen.

Gleichzeitig ersuche ich den Herrn Sejmmarschall, um möglichst rasche Bestätigung nachstehender internationaler Verträge durch den Sejm zu erwirken: 1. den deutsch-polnischen Grenzvertrag vom 29. April d. J.; 2. das oberschlesische Amnestieabkommen, welches am 26. Juni zwischen Polen und Deutschland abgeschlossen wurde; 3. das deutsch-polnische Abkommen, betreffs der oberschlesischen Gruben, abgeschlossen am 22. Juni d. Js.; 4. das deutsch-polnische Abkommen bezüglich der staatlichen Gruben- und Hüttenbesitzes in dem polnischen Teile Oberschlesiens, abgeschlossen am 15. Juni d. Js.

Außerdem liegt die Notwendigkeit vor, daß der Sejm noch vor den Ferien folgende Angelegenheiten erledigen möchte: 1. den polnisch-rumänischen Handelsvertrag, unterschrieben am 1. Juli 1921; 2. die polnisch-italienische Handelskonvention vom 22. Mai d. Js.; 3. das polnisch-schweizerische Handelsabkommen vom 26. Juni d. Js.; sowie 4. das internationale Sanitätsabkommen, das im Juni d. Js. dem Sejm vorgelegt wurde.

Die Sejm-Mandate für das ehemals preußische Teilgebiet.

Warschau, 26. Juli. In der Dienstag-Sitzung des Sejm wurde das Wahlgesetz in dritter Lesung (also endgültig) bis zum § 19 angenommen. Für das ehemals preußische Teilgebiet wurden folgende Bezirke festgesetzt:

29. Bezirk: Dirschau, Stargard, Mewe, Behrend, Karthaus, Neustadt und Putzig, zusammen 5 Mandate.
30. Bezirk: Graudenz, Schwetz, Tuchel, Konitz und Zempelburg, zusammen 4 Mandate.
31. Bezirk: Thorn, Culm, Briesen, Strasburg, Löbau und Soldau, zusammen 5 Mandate.
32. Bezirk: Bromberg, Inowroclaw, Schubin, Wirsitz, Strelno und Znin, zusammen 6 Mandate.
33. Bezirk: Gnesen, Mogilno, Schroda, Witkowo, Wongrowitz und Obornik, zusammen 5 Mandate.
34. Bezirk: Posen Stadt, 4 Mandate.
35. Bezirk: Posen Ost, Posen West, Schrimm, Kosten, Lissa und Rawitsch, zusammen 4 Mandate.
36. Bezirk: Samter, Czarnikau, Kolmar, Birnbaum, Neutomischel, Grätz, Wollstein und Schmiegel, zusammen 5 Mandate.
37. Bezirk: Ostrowo, Argenau, Schildberg, Kempen, Pleschen, Jarotschin, Krotoschin, Koschmin und Gostyn, zusammen 6 Mandate.
38. Bezirk: Königshütte, Schwientochlowitz, Lublinitz, Tarnowitz, zusammen 5 Mandate.
39. Bezirk: Kattowitz und Ruda, zusammen 5 Mandate.
40. Bezirk: Teschen, Bielitz, Pleß, Rybnik und Ratibor, zusammen 7 Mandate.

Gleichzeitig wurde die Zahl der Mandate für den Senat festgesetzt. Es erhalten:

Der Bezirk Posen . . . . 7 Mandate.
Der Bezirk Pommerellen . . . . 3 Mandate.
Der Bezirk Schlesien . . . . . 4 Mandate.

Französisches Mißtrauen gegen das Belvedere.

Die „Rzeczpospolita“ läßt sich aus Paris von ihrem Korrespondenten melden, daß die Regierungskrise in Polen mit großem Interesse und sorgfältiger Aufmerksamkeit in Frankreich verfolgt wird. Gegenwärtig wird in Paris die Nachricht verbreitet, daß die Konstitutionspartei sich von der rechten Mehrheit zurückgezogen hat. Diese Mitteilung rief in Pariser politischen Kreisen eine große Bewegung hervor und hat auch einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht.

Die „Action Francaise“ veröffentlicht heute abend einen Artikel von J. Bainville unter dem Titel „Der Christ in Polen“. In diesem Artikel heißt es: „Mir ist ein Brief von Herrn Thume zugegangen, der ein Anhänger des Herrn Pilsudski in der Pariser Polenpartei ist und der eine Antwort auf einen vor einigen Tagen veröffentlichten Brief eines Polen in Paris gibt, der zur nationaldemokratischen Partei gehört. Herr Bainville veröffentlicht den Brief des Herrn Thume selbst nicht, da die Art, in welcher dieser seinen politischen Gegner attackiert, für die Öffentlichkeit nicht geeignet ist (sic!). In diesem Artikel wird gesagt, daß die Wahrheit siegen wird. Wenngleich alle politischen Parteien ihr Ziel im besten Lichte zeigen möchten, so hat dennoch das Krakauer konservative Organ, der „Czas“, in den letzten Tagen vollständig die Ansicht geändert und in den letzten Tagen ganz offen Frankreich gegenüber eine feindliche Stellung eingenommen. In Paris ist eine Nummer der Zeitung vom 1. Juli eingegangen, in welcher die konservative Partei die gesamte französische Politik gewalttätig (?) angreift und in ihrer Forderung sogar so weit geht, daß Frankreich das gesamte linke Rheinufer zu räumen habe. — Eine Erklärung dieser Art sei nicht geeignet, das Vertrauen Frankreichs zu Polen zu heben und zu stärken. (Das läßt sich denken! D. Red.)

Der ahnungslose Komponist.

Paderewski ist in Paris eingetroffen und hat einem Fragesteller gegenüber erklärt, er wisse absolut nicht, was sich gegenwärtig in Polen abspiele. Seit er von der Politik zurückgetreten sei, lese er keine Zeitung, da sie ihm immer nur ein „unklares Bild“ machen könne. Paderewski fügte hinzu, er werde von Paris nach seiner Besitzung in der Schweiz fahren und erst im September nach Polen zurückkehren. Er könne noch nicht sagen, ob er einem eventuellen Ruf seines Landes, wieder in die Politik einzutreten, Folge leisten werde.

Aber, Herr Paderewski, wenn Sie auch nach dem Rücktritt aus der polnischen Regierung so wenig politisches Interesse an den Tag legen, daß Sie nicht einmal eine Zeitung lesen und „absolut nichts wissen“, — wie können Sie dann einen „Ruf des Landes“ erwarten, wieder in die Politik einzutreten.

Und wie ist es unter diesen Umständen möglich, daß Sie bei einer der entscheidendsten Abstimmungen für unseren Staat und seine Regierung Ihre Stimme telegraphisch zur Verfügung stellen, wobei die weitere Frage noch unerörtert bleibt, ob das verfassungsmäßig überhaupt zulässig war?

*

Wie das „Journal de Pologne“ mitteilt, hat der Abgeordnete Wladislaus Stesłowicz der Presse einen Brief zugestellt, in dem er erklärt, daß er in keinem Fall die Bildung eines Kabinetts übernehmen werde, auch wenn sich eine klare Mehrheit für seine Kandidatur finden ließe. Anscheinend hat nunmehr der schon oft genannte Professor Nowak von der Krakauer Universität, Mitglied der bei allen Abstimmungen ausschlaggebenden Partei für Konstitutionelle Arbeit (galizische Konservative), die besten Aussichten, bei der Bildung eines zentrolinken Kabinetts die führende Rolle zu spielen.

Eigenartige Zustände.

Wir entnehmen den „Konitzer Nachrichten“ folgende Notiz:

Ende Mai d. J. erschien der Besitzer Pianowski aus Melschin mit dem Kommissar des Powiatowy Urząd Ziemski aus Konitz bei dem Ansiedler Scheibel in Mockren bei Czersk und beschlagnahmten dessen lebendes und totes Inventar, das sie nach Melschin brachten. P. übernahm die Führung der Wirtschaft und bestellte ein Stück Land mit Serradella und Kartoffeln, wobei er das Saatgut aus den Wirtschaftsbeständen nahm. Auf eine Beschwerde des Scheibel mußte die Wirtschaft und das Inventar wieder an Sch. zurückgegeben werden.

Am 12. Juli erschien nun Pianowski wieder auf dem Scheibelschen Grundstück und verlangte für sich ein Fuder Heu. Als dieses verweigert wurde, holte derselbe sich den Landwirt Ziemann aus Melschin, Vertrauensmann des Okręgowy Urząd Ziemski in Posen und seinen Sohn, den Wachtmeister Czeske aus Czersk, zur Unterstützung, um das Heu mit Gewalt zu nehmen. Da Scheibel hiergegen machtlos war, luden die Vorgenannten ein Fuder Heu auf. Inzwischen waren die Nachbarn des Scheibel dazu gekommen, die die Abfuhr verhinderten. Jetzt wurde weitere Verstärkung in Gestalt des Gemeindevorstehers Januszewski aus Mockren und noch drei weitere Wachtmeister aus Czersk herbeigeholt, unter deren Schutz ein Fuder Heu, etwa 10 bis 12 Ztr. abgefahren wurde. Den Nachbarn des Scheibel, die nach dem Grunde des Auftrages fragten, wurde das Gehöft verboten. Schließlich sind die Landwirte G. Scheibel, J. Krause, F. Lietzow, O. Relwany, G. Quandt, K. Krause und P. Wegener wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhaftet worden, und erst nach mehreren Tagen auf die Intervention eines Rechtsanwaltes entlassen worden.

Ein aufgeregter Tag in Kattowitz.

In Kattowitz fanden große Demonstrationen der Sozialdemokraten gegen die Ernennung Korfantys zum Ministerpräsidenten statt, die einen höchst unruhigen Verlauf nahmen. Die Demonstration war für mittags angesagt, aber die Freunde Korfantys setzten eine Gegendemonstration in Szene. Sie besetzten gegen 11 Uhr den Ring und die Vortreppe zum Stadttheater unter Mitführung von Schildern mit der Aufschrift „Es lebe Korfanty“ und vieler Fahnen. An den vier Ecken des Ringes waren Autos und Droschken postiert, von denen die sozialdemokratischen Redner sprechen sollten. Die Gegendemonstranten zwangen die Wagen, den Ring zu verlassen. Gegen ¾12 Uhr erklang von weitem Musik und die sozialdemokratischen Demonstranten, darunter Kommunisten mit roten Fahnen und Schildern mit der Aufschrift: „Es lebe der Bolschewismus“ rückten an. Die Anhänger Korfantys hatten das Bestreben, den Zug nicht auf den Ring zu lassen. Ein größeres Polizeiaufgebot erzwang aber den Durchzug, für den unter großer Mühe eine ganz schmale Gasse freigehalten wurde. Die Rufe von beiden Seiten verdichteten sich nun zu wüstem Gejohle und Brüllen, Stöcke und Fäuste wurden geschwungen, die Situation sah ganz bedrohlich aus. Die Erregung steigerte sich von Minute zu Minute. Stöcke flogen durch die Luft. Die Anhänger Korfantys unternahmen einen Ausfall. Unter dem Triumphbogen, der noch von dem Einzug der polnischen Truppen her steht und in der Direktionsstraße kam es zu Tumulten. Dabei wurde eine sozialdemokratische Fahne zerrissen und ein Anhänger Korfantys übel zugerichtet. Ein Polizeikommissär, der zwischen die Parteien treten wollte, wurde ebenfalls übel zerschlagen. Es fielen Schüsse, von denen man noch nicht weiß, von welcher Seite sie kamen. Es wurde dabei, wie gemeldet wird, niemand verletzt. Inzwischen erzwang sich der Zug der Sozialdemokraten freie Bahn. Am Ring behaupteten sich zwar die Korfantyanhänger, doch der Zug bewegte sich nunmehr nach fast einer Stunde Aufenthalt unter ohrenbetäubendem Lärm nach dem Südpark. Dort wurden Ansprachen gehalten, die sich gegen Korfanty richteten, teils aber auch die schlechte Belieferung Schlesiens mit Lebensmitteln geißelten. Es wurde gesagt, daß viel versprochen aber nichts gehalten wurde. Zu gleicher Zeit fand am Ringplatz nunmehr die Demonstration für Korfanty statt. Als gegen 8 Uhr die Sozialdemokraten in die Stadt zurückkehrten, kam es wieder zu Tumulten, die aber weniger ernst waren als mittags.

Von anderer Seite wird gemeldet: In Kattowitz kam es zu ernsten Zwischenfällen aus Anlaß der sozialdemokratischen Demonstration gegen Korfanty. Die Anhänger Korfantys versuchten den Zug zu sprengen. Vier sozialdemokratische Fahnen wurden zerrissen. Die Demonstranten behielten die Oberhand und setzten ihren Zug nach dem Südpark fort. Militär und Polizei waren mobilisiert, brauchten aber nicht in Tätigkeit zu treten.

Republik Polen.

Wie wird der Staatschef gewählt?

Mit Rücksicht darauf, daß der Staatschef schon früher, besonders aber während der jetzigen Kabinettskrise, wiederholt seine Absicht kundgegeben hat, sein Amt niederzulegen, wird das Problem der Wahl des neuen Staatspräsidenten aktuell. Nach Erledigung der Wahlordnung wird der Sejm noch ein Reglement nach einem vom Ministerrat ausgearbeiteten Projekt für die Nationalversammlung beschließen müssen. Dieses Projekt sieht vor, daß die Nationalversammlung durch den Staatspräsidenten an einem von ihm selbst bezeichneten Orte einberufen wird, und zwar nicht später als 30 Tage vor Ablauf seiner Amtsperiode. Erfolgt die Einberufung bis dahin nicht, sowie auch nicht in der Zeit nach der Amtsniederlegung des Staatschefs, so beruft die Nationalversammlung den Sejmmarschall ein. Das Präsidium der Nationalversammlung setzt sich zusammen aus dem Sejmmarschall, als dem Vorsitzenden und sieben Sekretären, von denen vier der Sejmmarschall aus den Sekretären des Sejm und drei der Senatsmarschall aus den Sekretären des Senats beruft. Sämtliche Bureautätigkeit wird von der Sejmkanzlei erledigt. Die Polizeigewalt im Sitzungssaale der Nationalversammlung liegt in den Händen des Vorsitzenden.

Die Sitzung eröffnet der Vorsitzende nicht später als 15 Minuten nach der Stunde, für die die Sammlung angesetzt ist, unabhängig von der Zahl der Anwesenden. Zur Rechtsgültigkeit der Beschlüsse und der Wahlen ist mindestens die Hälfte der Mitglieder der Nationalversammlung notwendig. Stellt der Vorsitzende aus eigener Initiative oder auf Ersuchen eines der Mitglieder vor der Abstimmung fest, daß die Versammlung nicht beschlußfähig ist, so kann diese auf eine Zeit vertagt werden, die der Vorsitzende für geeignet hält. Die Sitzungen der Nationalversammlungen sind öffentlich. Die Verhandlungssprache ist die polnische. Die Namen der Kandidaten werden schriftlich eingereicht; sie müssen mindestens durch 50 Mitglieder der Versammlung unterstützt werden. Erhält bei der ersten Abstimmung keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, so wird eine zweite Abstimmung angeordnet und eventl. auch weitere Abstimmungen, wobei bei jeder folgenden Abstimmung der Reihe nach derjenige der Kandidaten ausgeschlossen wird, der in der voraufgegangenen Abstimmung die geringste Stimmenzahl erhalten hat. Wenn nur zwei Kandidaten übrig bleiben und diese bei zwei Abstimmungen die gleiche Stimmenzahl auf sich vereinigen, so entscheidet das Los, wer von ihnen gewählt wird.

Die erste Nationalversammlung tritt im Sitzungssaale des Sejm zusammen.

Korfantys Auffassung.

Warschau, 24. Juli. Der hiesige Korrespondent des „Matin“ meldet seinem Blatte in Paris: Ministerpräsident Korfanty hat in seiner Unterredung mit dem Staatschef Pilsudski es abgelehnt, dem Wunsche des Staatschefs zu entsprechen und bei seiner Antrittsrede im Sejm die Auffassung nicht auszudrücken, daß ganz Oberschlesien zu Polen gehören müsse. Der Staatschef hält in diesem Falle die Zusicherung für verletzt, die er selbst für eine loyale Durchführung des deutsch-polnischen Oberschlesien-Abkommens gegeben hat. Die Spannung zwischen Deutschland und Polen würde ernstlich verschärft, wenn der Sejm für die Korfantysche Auffassung sich aussprechen sollte.

Der Papst für Pilsudski.

Krakau, 24. Juli. Nach dem „Goniec Krakowski“ meldet „Nasz Kurjer“, das Organ des Abgeordneten Hirschhorn aus Warschau, der Papst habe sich an den Staatspräsidenten Pilsudski gewandt mit dem Ersuchen, er möge sein Amt nicht niederlegen.

Eine englisch-belgische Anleihe für Polen.

Warschau, 26. Juli. Nach einer Meldung aus Prag soll ein englisch-belgisches Konsortium der polnischen Regierung eine langfristige Anleihe im Betrage von 2 Millionen Pfund Sterling für den Ausbau der Eisenbahn angeboten haben. Das Kapital soll in 15 Jahren zurückgezahlt werden. Das Konsortium soll die Bedingung gestellt haben, daß Polen das Eisenbahnmaterial bei englischen und belgischen Firmen kauft.

*

Wie der „Preglad Wieczorny“ erfährt, werden die Arbeiten an dem Projekt der Regulierung der Weichsel von Sandomierz bis zur ehemals preußischen Grenze in diesem Jahre beendet werden. Die Regulierungsarbeiten sollen 20 Jahre dauern.

Vertreter großer rumänischer Firmen haben in Lodz Manufakturwaren für etwa 5 Milliarden Mark gekauft.

Wie aus Warschau gemeldet wird, soll der polnische Gesandte in Moskau binnen kurzem seinen Posten verlassen. Als sein Nachfolger wird der Leiter der Ostabteilung im Ministerium des Äußeren Kossakowski genannt.

Deutsches Reich.

Umbildung des Zentrums?

Die Zentrumspartei veröffentlicht einen Aufruf für die große christliche Partei der Mitte, in dem es u. a. heißt:

„Die obersten Instanzen der deutschen Zentrumspartei sind aus diesen Erwägungen heraus einmütig entschlossen, den grundsätzlich stets vertretenen politischen Charakter der Partei bei den nächsten Wahlen auch nach außen hin klar und unzweideutig zum Ausdruck zu bringen. Bei den nächsten Wahlen soll eine größere Zahl nichtkatholischer Kandidaten aufgestellt werden, ohne Rücksicht darauf, ob diese eine entsprechende Anzahl von Wählern ihres Bekenntnisses hinter sich haben. Die Zentrumspartei ist eine deutsche Verfassungspartei, die weder vor den Grenzen einer Konfession, noch einer Klasse, noch eines Standes, noch eines Landes halt macht. Ihre politische Arbeit gilt der Wiederaufrichtung des deutschen Volkstums in einem starken deutschen Reiche und der Erhaltung der christlichen Kulturgüter.

Bestattung der Rathenau-Mörder.

Am Sonnabend wurden die Leichen der beiden Rathenau-Mörder auf dem Friedhof im Dorf Saaleck in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt. Die Särge waren überreich mit prächtigen Kränzen geschmückt. Angehörige der früheren Brigade Ehrhardt hatten einen großen Lorbeerkranz mit schwarz-weiß-roter Schleife gestiftet. Die Särge wurden getragen von Studenten des Technikums Bad Sulza sowie zwei Schulfreunden Kerns, ehemaligen Seeoffizieren. Außerdem wohnten dem Akt nur die Eltern Kerns, Mutter und Geschwister Fischers sowie sonstige Angehörige der Verstorbenen und einige Kriminalbeamte bei. Auch einige studentische Vertreter aus Jena, Halle und Leipzig waren zugegen. Das von hier, aus Bad Kösen und umliegenden Orten erschienene Publikum wurde zum Friedhof nicht zugelassen. Die Absperrung hatten 20 Sipomannschaften übernommen.

*

Der Reichsminister des Innern hat der bayerischen Regierung mitgeteilt, daß er die Abhaltung des Allgemeinen deutschen Studentages in Würzburg auf Grund des Reichsgesetzes beanstanden müsse, nachdem die Tagung des Studententages in Marburg von den preußischen Behörden wegen Gefährdung der Republik verboten war. Inzwischen ist die Würzburger Tagung bei einer Beteiligung von 82 Prozent der deutschen Studentenschaft bereits ihrem Abschluß nahegekommen.

Aus anderen Ländern.

Frankreich als Zerstörer Europas.

Francesco Nitti, der frühere italienische Ministerpräsident, hat für das „Berliner Tageblatt“ einen bemerkenswerten Artikel geschrieben, der mit großer Schärfe von der französischen Politik abrückt. Nitti stellt einen grundsätzlichen Zwiespalt fest, der die Siegerstaaten Europas trennt, und zwar Großbritannien mit Italien auf der einen, Frankreich auf der anderen Seite. Diese Spaltung hat nach Nitti ihre Ursache darin, daß Frankreich mit seinem großen Kolonialbesitz auf dem Wege zur autonomen Wirtschaft ist, während England und Italien sich nicht wirtschaftlich isolieren können, ohne ihre Lebensfähigkeit zu verlieren. Im Interesse Frankreichs selbst und zum Vorteil der Zivilisation und der Verteidigung der Demokratie müsse ein Ausweg gefunden werden.

Sehr prägnant ist die Schilderung, die Nitti von der Lage Europas gibt. Es heißt da: Dieses Europa, das nach den Kriegsjahren mehr Männer unter den Waffen hält als vor dem Kriege, dieses trübe Europa, das nach dem Kriege die Neger aus Afrika herbeiholt, um die Besiegten zu insultieren und tiefen Haß in ihre Herzen zu pflanzen, dieses Europa, das dreißig Jahre lang in zwei Lager gespalten sein wird, von denen eines das andere beherrscht, und wo der Beherrschte noch der Gebildetste ist, dieses Europa zermürbt sich selbst in seinem Haß und bereitet neue Kriege und Trümmer vor.

„Bundesstaat Transkaukasien“.

Der durch Bündnisvertrag zwischen den Sowjetrepubliken Georgien, Armenien, Aserbeidschan vom 12. März geschaffene transkaukasische Bundesstaat ist nunmehr ins Leben getreten. Die Volkskommissariate für auswärtige Angelegenheiten der einzelnen Gliedstaaten sind aufgelöst worden. An ihre Stelle ist als Organ der auswärtigen Politik Transkaukasiens der aus den Präsidenten der drei Republiken bestehende Bundesrat getreten. Mit der Leitung der Abteilung für auswärtige Angelegenheiten bei diesem Bundesstaat ist vorläufig der Russe Andrejew, bisher Gehilfe des Bakuer Außenkommissars, betraut worden.

*

Der Außenminister von Uruguay erklärte daß auf der nächsten Tagung des allamerikanischen Kongresses, der im Mai 1923 in Santiago de Chile tagen soll, Uruguay die Bildung eines amerikanischen Völkerbundes beantragen werde. Dieser solle es gestatten, in Zukunft auf internationalen Konferenzen eine gemeinsame Politik aller amerikanischen Staaten durchzuführen.

Im Schreibbureau des Riesendampfers.

Die großen Passagierdampfer, die ja in ihrem Innern ganze Städte bergen, nehmen auch Berufsschreibmaschinistinnen mit, die in bestimmten Bureaus den Reisenden zur Verfügung stehen. Eine solche Stenotypistin, die auf einem Riesendampfer der White Star-Linie ihr Amt versieht, erzählt von den mannigfachen Erlebnissen, die sie auf solchen Reisen hat.

„Ein Tag im Leben einer Schiffs-Stenotypistin bietet so manche Abwechselungen, wie man sie sonst kaum finden kann,“ schreibt sie. „Als mich die Gesellschaft engagierte, wurde ich gefragt, ob ich auch Geheimnisse streng bewahren könne. Und das ist wirklich nötig. Ich habe vertrauliche Mitteilungen von „Stahlkönigen“, „Schweinekönigen“ und „Kinokönigen“ aufgenommen, ich habe die erstaunlichsten Dinge erfahren über die Organisation der größten Geschäftsunternehmungen; ich habe die Verzweigungen dieser gewaltigen Konzerne kennen gelernt, die die Welt mit ihrem Gelde beherrschen, und ich bin eingeweiht worden in seltsame Dinge, die die persönlichen Angelegenheiten dieser Großkaufleute beleuchteten.

Die Art, in der sie ihre Briefe diktieren, ist sehr verschieden. Da ist der Mann, der genau weiß, was er sagen will und der einen Brief, ohne anzuhalten oder ein Wort zu ändern, mit einer Geschwindigkeit von 120 Worten in der Minute diktiert. Ein anderer wieder schreibt den bereits mit der Maschine geschriebenen Brief noch ein oder mehrere Mal um und bringt einen zur Verzweiflung. Ein dritter wieder gibt einfach einen flüchtigen Entwurf, auf dem ungefähr der Inhalt des Briefes steht, und überläßt es uns, Grammatik, Stil und manchmal Sinn in das Schreiben zu bringen. Dem ersten Typ gehören gewöhnlich die Leiter großer Konzerne an, die gewaltige Geschäfte wagen und tollkühn vorgehen.

Die zweite Klasse besteht aus den Inhabern alter, respektabler Firmen, von denen die Welt wenig hört, die aber dafür in ihren Geschäftskreisen desto angesehener sind. Zur dritten Gattung gehören zumeist diejenigen Geschäftsleute, die mit dem Kino oder dem Theater zu tun haben, und seltsamerweise auch Schriftsteller. Die langweiligste Arbeit ist das Abschreiben der Reisetagebücher, die die aus Europa zurückkehrenden Touristen geführt haben. Meistens sind das furchtbar beschränkte Aufzeichnungen. Die Schiffs-Stenotypistin hat auch noch für die Geschäftsleitung des Schiffes selbst zu arbeiten und daher sehr viel zu tun, muß Überstunden bis in die Nacht hinein machen.“

Operngastspiel: „Faust“ von Gounod.

Goethe hat mit mehreren seiner Werke die Opernliteratur stark befruchtet, und zwar haben merkwürdigerweise gerade französische Komponisten aus den Blüten Goethescher Dichtungen sehr ertragreichen „Honig gesogen“. Massenets „Werther“, Thomas' „Mignon“ und Gounods „Margarete“ („Faust“) bezeichnen die aufsteigende Kurve starker internationaler Erfolge dreier Opern, die auf dem Fundament Goethescher Dichtungen aufgebaut sind. (Auch ein „Götz von Berlichingen“ ist komponiert worden — von Karl Goldmark.) „Faust“ und „Mignon“ stehen noch heute auf vielen Bühnen fest im Opernspielplan. Es ist bemerkenswert, daß der „Faust“ bei seinem ersten Erscheinen in Paris (1859) durchaus keinen starken Erfolg hatte, sondern von der Kritik ziemlich allgemein abgelehnt wurde. Ein maßgebender Kritiker meinte damals sogar, außer einem Chor und einem Walzer sei nichts in der ganzen Oper! Als weiteres Kuriosum darf z. B. verzeichnet werden, daß man damals Gounod noch bei der Generalprobe zumutete, das Liebesduett in der Gartenszene, (also den lyrischen Höhepunkt des ganzen Werkes!) zu streichen! Nach solchen „Vorspielen“ hätte man den Welterfolg dieser Oper, die kurz nach Gounods Tode (1903) ihre 1000. Aufführung in Paris erlebte, kaum voraussagen dürfen. Sie eroberte sich auch fast alle deutschen Bühnen. Wenn manche strengen deutschen Beurteiler in dieser französischen Opernschöpfung so etwas wie eine Art Verschandelung des Goetheschen Meisterwerkes sahen, so waren sie dabei päpstlicher als der Papst; denn der Dichterfürst selbst hat wiederholt darauf hingewiesen, daß sein „Faust“ einen dankbaren Opernstoff hergäbe, den Mozart hätte komponieren müssen.

In Bromberg ist Gounods Oper wiederholt gegeben worden, je nach den Besetzungen mit mehr oder weniger Glück; fast immer aber hatten die Aufführungen einen schwachen Punkt, und zwar denselben, der sich auch am Dienstag abend bei dem polnischen Ensemble bemerkbar machte: unzulängliche Chorleistungen, die den Ansprüchen der „großen Oper“ weder an Quantität noch an Qualität gerecht werden konnten. Provinzbühnen des üblichen Zuschnitts können in dieser Richtung natürlich mit großen Operntheatern in keinen Wettbewerb treten, aber immerhin hätte etwas mehr Sicherheit und Tonreinheit im Chorischen schon erreicht werden können. Dafür entschädigten die Vertreter der drei Hauptpartien durch Leistungen, die im allgemeinen auf hochachtbarer künstlerische Höhe standen. Frl. Hendrich, Posen, Margarete, stattete das Gesangliche, im Lyrischen wie im Dramatischen, mit warmer Empfindung aus, wobei neben klangschöner und zarter Tongebung auch stärkere Akzente nicht fehlten. Auch das Spiel war ausdrucksvoll und gewandt. Das Glanzstück, die Juwelenarie, wurde leider im Zeitmaß zu schnell genommen. Herr Bedlewicz gab den Faust im ersten Akt noch etwas matt, kam aber im weiteren Verlauf freier aus sich heraus und zeigte gesanglich in den ihm zugeteilten schön geschwungenen Melodielinien eine belebende Gefühlswärme. Den Mephisto gab Dr. Wierzbicki, und diese Verkörperung der höllischen Majestät war vornehmlich darstellerisch die stärkste Leistung des Abends. Wie dieser Mephisto als souveräner Beherrscher und Lenker aller Vorgänge, in wahrhaft teuflischer Maske, sein hohnvolles Spiel trieb, das ergab stärkste Eindrücke, zu denen die scharf und stark akzentuierte und pointierte gesangliche Leistung das Ihrige beitrug. Dagegen zerriß das wiederholte höhnische Lachen am Schlusse der schönen, im pianissimo verklingenden Gartenszene die weiche Stimmung dieses zärtlichen Aktschlusses in böser Weise. Das in der Partitur vorgesehene einmalige Auflachen nach Margaretens Aufschrei „Ah“ wäre mehr als ausreichend gewesen als Kontrastwirkung zu der im Orchester langsam absteigenden schönen E-dur-Melodie.

Von den weiteren Darstellern sei noch mit Anerkennung genannt der Valentin des Herrn Ludwig (Posen), der die nachkomponierte Arie (das Hauptmotiv aus der Ouvertüre entnommen) mit warmer Tongebung und die Sterbeszene dramatisch wirksam sang. Mit der Verlegenheitshosenrolle des Siebel fand sich Frl. Majchrzak befriedigend ab. Die musikalische Gesamtleistung führte Kapellmeister Siegm. Wojciechowski mit straffer Rhythmik und vielfach auch mit gut geführten Steigerungen aus. Wiederholt aber waren die Zeitmaße mehr oder weniger stark überhastet, trotzdem Gounod für viele Nummern die genaue Metronombezeichnung gegeben hat. Das wieder ausverkaufte Haus spendete freundlichen Beifall, der namentlich nach dem schönen Schlußbilde besonders lebhaft war. Die Vorstellung war erst um Mitternacht beendet! Ließe sich dem nicht durch früheren oder wenigstens pünktlichen Beginn abhelfen? Der Fortfall der Walpurgisnachtszene schaffte doch nicht viel Zeitgewinn.

kb.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 27. Juli.

§ **Deutsches Konsulat.** Das neu zu errichtende deutsche Konsulat wird seinen Amtssitz nicht, wie kürzlich berichtet, in Konitz, sondern in Thorn erhalten. Die Eröffnung des Konsulats wird demnächst noch bekanntgegeben werden.

§ **Kollekte für den Landesverband der evangelischen Frauenhilfen in Polen.** Im Sonntag, 30. Juli, werden die evangelischen Gemeinden des abgetretenen Gebietes um eine Kollekte für den Landesverband der Frauenhilfen gebeten. Der Landesverband umfaßt die sämtlichen Frauenhilfen des abgetretenen Gebietes und läßt es sich angelegen sein, nicht bloß den Armen und Witwen zu helfen, sondern auch das geistige und religiöse Leben in der Frauenwelt zu fördern. Die Frauen sollen für die ihnen in der Gegenwart zufallenden besonderen Aufgaben tüchtig gemacht werden. Außerdem unterhält der Verband ein Siechenhaus, das gegenwärtig mit 34 Siechen besetzt ist, die auch sehr auf seine Hilfe angewiesen sind.

§ **Die Kreisvereinigung Bromberg Stadt veranstaltete** gestern im Garten des „Deutschen Hauses“ ein Sommerfest. Leider war der Besuch infolge des schlechten Wetters nicht so zahlreich, wie es zu wünschen gewesen wäre, doch füllte sich der Garten abends noch recht gut. Durch Darbietungen verschiedener Art kamen auch die Besucher „auf ihre Kosten“. Zwei Kapellen, ein Bläser- und ein Streichorchester boten abwechselnd Unterhaltungsmusik, und der „Bromberger Sängerbund“ brachte unter Leitung des Herrn Pannicki verschiedene Volkslieder tonschön zu Gehör. Auch der Bromberger Turnverein trug durch turnerische Darbietungen am Barren zur Unterhaltung bei und zeigte sich auf einer beachtenswerten Höhe turnerischer Durchbildung. Weiter gab es eine Verlosung von allerlei Sachen wie Porzellan- und Tonwaren, Lebensmitteln, einem Photographenkasten u. a. m., und die Preise, die nicht gewonnen waren, wurden auf amerikanische Art versteigert. Abends sollte im Saale des „Deutschen Hauses“ noch ein Tänzchen stattfinden, jedoch gab die Polizei hierzu nicht die Einwilligung. Aber auch ohne den Tanz waren wohl alle Besucher des Sommerfestes von seinem Verlauf befriedigt. Die Kreisvereinigung bittet uns, allen denen, die durch Spenden oder durch Mitbieten bei der Versteigerung, sowie allen Deutschen, die durch ihr Erscheinen zu dem guten und auch pekuniär zufriedenstellenden Erfolge des Festes mit beitrugen, ihren Dank auszusprechen.

§ **Neue Filme.** Im „Kino Kristal“ läuft seit gestern der Film „Tänzerin“ oder „Die Liebe siegt“ über die Leinwand. Die Handlung des Stückes ist einem Roman entlehnt, der den Lebensgang der berühmten Tänzerin Barbarina schildert. Ihre Triumphe in Paris, am Hofe Ludwigs XV. in London, und dann namentlich am Berliner Hofe Friedrichs des Großen, wo sie erfolglos auch politischen Einfluß zu erlangen suchte, bilden den abwechselungsreichen und fesselnden Inhalt dieses Films, der auch deutsche Aufschriften zeigt. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Lyda Salomonowa, Rosa Valetti, Harry Liedtke und Reinhold Schünzel. Die Ausstattung des Films ist trefflich, die Personen werden gut wiedergegeben, namentlich auch Friedrich der Große durch scharfe Charakteristik seines Soldatengeistes. — Im Kino Nowości ist es ein Sittendrama, „Im Rausche der Sinne“, das in diesen Tagen gespielt wird. Bei den Vorgängen spielen Giftmord, Gefängnisszenen, Selbstmord usw. eine Rolle durch ihre krasse Kinodramatik. Das Darstellerische und Dekorative ist aber auch hier gut gemacht, und auch dieser Film hat deutsche Aufschriften.

§ **Warnung vor „Wohnungsuchenden“.** Am Dienstag wurde dem Volontär Alfons Nierzwicki, wohnhaft Viktoriastraße (Krolowej Jadwigi) 8, aus seinem Zimmer eine silberne Schlüsseluhr, eine neue Weste und eine silberne Zigarettenspitze gestohlen. Die gestohlenen Sachen haben einen Wert von 30 000 Mark. Als Täter kommt ein Mann in Frage, der angeblich eine Wohnung suchte und auf diese Weise in das Zimmer des Bestohlenen gelangte.

§ **Skelettfund.** Bei Erdarbeiten an der Essigfabrik, Ecke Burg- und Wasserstraße (Grodzka und Wodna), wurden Teile eines menschlichen Skeletts gefunden. Die Knochenreste lassen auf ein Alter von 50 bis 100 Jahren schließen.

§ **Gefunden.** Auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 70, ist eine schwarz-lederne Damenhandtasche mit Inhalt als Fundgut abgegeben worden. Die Eigentümerin kann sich bei obengenannter Behörde melden.

§ **Ungetreues Dienstmädchen.** Vorgestern wurde von der Kriminalpolizei das Dienstmädchen Stanislawa Adamowska verhaftet. Sie hatte ihrem Dienstherrn, dem Kaufmann Johannes Thom, wohnhaft Schlosserstraße Matejki) 7, Sachen im Wert von 50 000 Mark gestohlen und war damit geflüchtet. Sie wurde aber ermittelt und festgenommen, und die Sachen konnten ihr noch abgenommen und dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden.

§ **Fahrraddiebstahl.** Gestern wurde dem Kaufmann Michael Bergmann, wohnhaft Naklerstraße (Nakielska) 14, aus dem Korridor der Bank Stadthagen sein Fahrrad, Marke „Brennabor“, im Werte von 30 000 Mark gestohlen. Der Rahmen und die Bereifung des Fahrrades waren neu. Vor Ankauf wird gewarnt.

§ **Taschendiebstähle.** Vor einigen Tagen wurde dem Postbeamten Bruno Chleba, wohnhaft Rinkauer Straße (Pomorska) 21, aus der Rocktasche eine Damenuhr mit vergoldetem Rand und eine goldene Herrenuhrkette, außerdem eine braun-lederne Brieftasche mit Ausweispapieren und 3000—4000 Mark Inhalt mittels Taschendiebstahls entwendet. Die gestohlenen Sachen haben einen Gesamtwert von 70 000 Mark. — Auf dem gestrigen Krammarkt auf dem Neuen Markt (Nowy Rynek) wurde der Frau Katarina Jasinska, wohnhaft Triftstraße (Żulawy) 9, eine Handtasche mit 24 000 Mark Inhalt durch Zerschneiden der Tragbänder gestohlen. Der Dieb konnte bisher nicht ermittelt werden.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Cäcilienverein. Freitag abends Übungsstunde. (11464

„Charleys Tante“ wird am morgigen Freitag, nachdem Herr Willy Märtens wieder hergestellt ist, zum vorletzten Male auf der „Deutschen Bühne“ gespielt. Die Karten für die am letzten Sonntag ausgefallene Vorstellung haben nur für die morgige Aufführung Gültigkeit. (8619

Opern-Gastspiele Dr. Tad. Wierzbicki-Imprese für Bromberg: Heute, Donnerstag, 27. Juli d. J.: „Rigoletto“, Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von Francesko Mario Piave. Dieses herrliche Werk gehört nebst „Traviata“, „Troubadour“ und „Aida“ zu den berühmtesten und beliebtesten Werken des weltbekannten Meisters. Es wurde vom Komponisten sehr reichlich in reizende, melodiös bezaubernde Nummern ausgestaltet, welche seit vielen Jahren als Glanzstücke und Schlager ersten Ranges gelten, wie z. B. Canzone des Herzogs: „La femme e mobile“ oder Quartett aus dem vierten Akt: „O, du holdes Mädchen“. Sämtliche Solo-Partien werden von den ausgezeichneten Opernsängern aus Warschau und Posen aufgeführt werden, und zwar Dr. Wierzbicki, Bedlewicz, Narożny, Fr. Hendrich (Gilda), Fr. Wolska (Magdalena). Dirigent: Herr Opern-Kplm. Sigm. Wojciechowski. Repertoir: Sonnabend: „Toska“, Oper von Puccini. Sonntag: „Verbum nobile“ (Ehrenwort), 1aktige Oper von St. Moniuszko, hierauf „Bajazzi“, Oper in 2 Akten von Leoncavallo. (8618

Einmaliges Operettengastspiel im Stadttheater am Freitag, 28. Juli, erster Operettenkräfte des Warschauer Theaters „Qui Pro Quo“. Zur Aufführung gelangt die brillante 2aktige Operette „Der Mansardenfürst“, der 1aktige Sketch „Folio 64“, die 1aktige Ballettpantomime „Er — Sie und Shimmy“, ausgeführt von prima Ballettkräften der Russischen Bühne, Ballettmeister Parhell und Primaballerina Pawlischtschewa. Im letzten Teil des großen Programms Konzert, Couplets, Lieder Rezitationen, Ballett. Billetts an der Kasse des Stadttheaters von 10—1 und von 6—9 Uhr. **Beginn der Vorstellung 8 Uhr.** (8623

* * *

* **Inowroclaw,** 26. Juli. Große Wetterschäden hat am Sonntag nachmittag das Gewitter und der Hagel in unserer Nachbarschaft verursacht. Nach dem „Kuj. B.“ hat der Sturm in der Gegend von Gocanowo, Tarnowo und Glembokie einige Windmühlen und Gebäude zerstört. Der Hagel zog in genannter Gegend in einer Breite von 3 bis 4 Kilometern und zerstörte viel Getreide.

m. **Nakel (Naklo),** 26. Juli. Der gestrige Jahrmarkt zeigte ein reges Leben. Am Pferdemarkt war reicher Auftrieb vorhanden. Sehr gute Ware fehlte. Mittelpferde erzielten 300 000—500 000 M. Geringere Ware entsprechend weniger. Ebenso war es auf dem Rindviehmarkte, wenig gutes Material war zu sehen. Kühe mittlerer Sorte brachten 150 000 M., gute bis 200 000 M., schlechte 75 000 Mark und mehr. Infolge des ungünstigen Erntewetters war eine große Schar von Kauf- oder besser gesagt Schaulustigen zusammengeströmt. Infolge der allgemein herrschenden Geldknappheit wurde wenig umgesetzt.

Kleine Rundschau.

* **Wie heißt der Dieb?** Der „Kurjer Warszawski“ bringt folgende Schnurre: Er wurde bestohlen und läuft deshalb eiligst zur Polizei. „Herr Kommissar, ich wurde bestohlen.“ „Sehen Sie, es ist nicht gut, wenn man die Wohnung außer Acht läßt. Und wie heißt der Dieb?“ „Wie kann ich denn das wissen? Wüßte ich das, so würde ich ihn selbst fangen. Die Diebe pflegen übrigens nicht ihre Visitenkarte zurückzulassen.“ „Also Sie wissen nicht, wie der Dieb heißt. Hm, die Sache wird dadurch kompliziert. In diesem Falle bemühen Sie sich nach Zimmer Nr. 5, rechts.“ Der Bestohlene klopft an die bezeichnete Tür. „Diese Tür ist geschlossen.“ „Sie muß auf sein.“ „Aber sie ist ganz sicher zu.“ „Hm, da ist jedenfalls niemand drin.“ „Gibt's denn hier keine Dienststunden?“ „Jawohl, von 8 bis 3 Uhr.“ „Jetzt ist's erst 11½ Uhr.“ „Dieser Herr ist amtlich in die Stadt gegangen. Kommen Sie in einer Stunde wieder.“ Nach Verlauf einer Stunde ist die Tür immer noch verschlossen. „Der Herr Kommissar amtiert noch in der Stadt. Der unglückliche Interessent erscheint in einer Stunde zum dritten Male. Die Tür Nr. 5 ist endlich auf. „Herr Kommissar, ich wurde bestohlen.“ „Wie heißt der Dieb?“ „Ich weiß es nicht.“ „O, das kompliziert ungemein die Sache. Kommen Sie nach einer Woche, nach 10 Tagen, nach zwei Wochen, Sie brauchen sich nicht zu eilen.“ „Werde ich meine gestohlenen Sachen wiedererlangen?“ „Mein Herr, Sie wissen nicht einmal, wie der Dieb heißt und wollen wissen, ob Ihre Sachen sich finden werden. Übrigens genug, wir schließen. Es ist drei Uhr. Die Amtsstunden sind vorüber.“

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Wer unsere Schleusenanlagen längere Zeit kennt, wird mit Bedauern ihren ständigen Verfall feststellen, was ja auch die „Deutsche Rundschau“ des öfteren behandelt hat. Dazu treten nun aber in neuerer Zeit noch Auswüchse in die Erscheinung, die zurückgewiesen werden müssen. Nicht genug, daß man sich von Radfahrern anrempeln lassen muß, ist man auch genötigt, vor Reitern Front zu machen. Ganz besonders sind es Offiziersburschen, die die Promenaden als Reitwege benutzen. So konnte ich heute morgen beobachten, wie ein Bursche mit zwei Gäulen in gestrecktem Galopp die Anlagen entlang jagte, so daß die Passanten schleunigst in die Büsche flüchten mußten. E. M.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß wir unsere in **Nowawieś Wielka** neuerbaute und mit den besten Maschinen ausgestattete

Mahl-Mühle

als Geschäfts- und Kundenmüllerei mit heutigem Tage in Betrieb setzen.

Es wird unser größtes Bestreben sein, saubere und gute Ware herzustellen und bitten wir unser neues Unternehmen unterstützen zu wollen.

11442 **Fa. Behnke :: Nowawieś Wielka.**

Bekanntmachung.

Auf Verordnung des Ministers dla Pracy i Opieki Społ. vom 27. Juni 1922 hat der Okręgowy Urząd Ubezpieczeń die Bildung von weiteren Klassen angeordnet.

Aus der unten angegebenen Tabelle, welche **vom 1. August 1922 in Kraft tritt**, ist die Höhe der Beiträge, Leistungen sowie Grundlohn ersichtlich.

Es wird bemerkt, daß die Landarbeiter genau nach Tarif, dagegen die Industriearbeiter nach dem Arbeitslohn den entsprechenden Klassen zugeteilt werden. 8578

Arbeitsverdienst monatlich bis einschließlich M	Arbeitsverdienst wöchentl. bis einschließlich M	Arbeitsverdienst täglich bis einschließlich M	Der Grundlohn beträgt täglich M	Klasse	Wöchentl. Beitrag beträgt a) Zusammen M	a) Zusammen g	b) für Mitglieder M	b) für Mitglieder g	c) f. Arbeitgeber M	c) f. Arbeitgeber g	Das Krankengeld beträgt tägl. M	Das Krankengeld beträgt tägl. g	Das Hausgeld b. Krankenhausbehandl. betr. f. verh. Mitgl. M	verh. Mitgl. g	ledige Mitgl. M	ledige Mitgl. g	Sterbegeld betr. f. Mitglied. M	für Familienmitgl. M	für Familienmitgl. g
Die Klassen 1—30 bleiben unverändert.																			
17500	4200	700	650	31	364	—	145	60	218	40	390	—	195	—	65	—	13650	6825	—
20000	4800	800	750	32	420	—	168	—	252	—	450	—	225	—	75	—	15750	7875	—
22500	5400	900	850	33	476	—	190	40	285	60	510	—	255	—	85	—	17850	8925	—
25000	6000	1000	950	34	532	—	212	80	319	20	570	—	285	—	95	—	19950	9975	—
27500	6600	1100	1050	35	588	—	235	20	352	80	630	—	315	—	105	—	22050	11025	—
30000	7200	1200	1150	36	644	—	257	60	386	40	690	—	345	—	115	—	24150	12075	—
32500	7800	1300	1250	37	700	—	280	—	420	—	750	—	375	—	125	—	26250	13125	—
35000	8400	1400	1350	38	756	—	302	40	453	60	810	—	405	—	135	—	28350	14175	—
37500	9000	1500	1450	39	812	—	324	80	487	20	870	—	435	—	145	—	30450	15225	—
40000	9600	1600	1550	40	868	—	347	20	520	80	930	—	465	—	155	—	32550	16275	—
42500	10200	1700	1650	41	924	—	369	60	554	40	990	—	495	—	165	—	34650	17325	—
45000	10800	1800	1750	42	980	—	392	—	588	—	1050	—	525	—	175	—	36750	18375	—
47500	11400	1900	1850	43	1036	—	414	40	621	60	1110	—	555	—	185	—	38850	19425	—
50000	12000	2000	1950	44	1092	—	436	80	655	20	1170	—	585	—	195	—	40950	20475	—
über 50000	über 12600	über 2100	2050	45	1148	—	459	20	688	80	1230	—	615	—	205	—	43050	21525	—

Powiatowa Kasa Chorych w Bydgoszczy.

Achtung!

Ständige feste Abnehmer für frisches Gemüse von sofort gesucht.

Gräfl. Gartenverwalt. Ostromecko. 8560

Holz-Tonnen

aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (7678

A. Medzeg
Fordon-Weichsel

Stückkalk

gibt ab 8365
Paul Maiwald.
Bydgoszcz, Garbary 33.

Blütenweiße Gummi-Wäsche

(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros — en detail
Krawatten, Hosenträger Socken 5901
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Beginn des Programms um 11 Uhr
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
in Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: R. Szremski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

„Gastronomia"

Restaurant und Weinstuben
Bahnhof- und Gammstr.-Ecke. 11485
Anerkannt die beste Küche
Warschauer Büfett in gr. Auswahl
Täglich Delikatessen der Saison.

Kiefern-Meiler-Holz-Kohlen

das beste Material für Sauggasmotoren, Schmiede und Kupferschmiede, in Waggonladungen laufend abzugeben.

Maasberg & Stange,
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telefon 900. 8149 Tel.-Adr.: „Masta".

Palma Kautschuk

(Sp. z ogr. odp.)
SKŁADY FABRYCZNE:
Dla Galicji Zachodniej
KRAKÓW, Librowczyzna 8.
Dla Galicji Wschodniej
LWÓW, Żółkiewska 37.
Dla Poznańskiego i Pomorza
POZNAŃ, Kanałowa 18.
Telefon 60-16.
8530

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen
PALMA
Kautschuk Absätze und Sohlen



KINO NOWOŚCI

Heute, dritter Tag!
Wundervolles Lebensdrama:

„Im Rausche der Sinne."

in 5 Akten.
Erstkl. Orchester unter Leitung des beliebten Kapellmeisters
F. Jarecki. 8614
Anfang 6 1/2 Uhr u. 8 1/2 Uhr.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei

August Florek,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 — Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder

in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.

Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Kino Kristal

Deutsche Schrift! — Deutsche Schrift!
Nur noch bis Freitag einschl. das herrliche Filmwerk:

Tänzerin X.... oder Die Liebe siegt.

Historischer Roman
aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen in sieben Akten.
Außerdem ab heute:
Boxmatch um die Weltmeisterschaft.
Charpentier—Demprey. 8620
Dieser 3aktige Film ist das Werk von 49 Operateuren der größten amerikanischen Film-Fabriken. Original-Aufnahmen.
Beginn pünktlich 6.15 u. 8.20.

Kaufmännische Drucksachen

Briefbogen, Mitteilungen
Kuverte, Adreßkarten
Rechnungen, Preislisten
liefert in vornehmer, sauberer Ausführung

A. DITTMANN
G. M. B. H.
BROMBERG - BYDGOSZCZ
Buch- u. Steindruckerei
Buchbinderei



Unserer geschätzten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere Filiale Gdańska 149 mit dem 1. August nach unserem hiesigen Hauptgeschäft

Dworcowa 72

verlegt wird. 8615

C. Hartwig, Akt.-Ges.

TROCADERO

Telefon 177. — Jagiellońska 25.

!!!Ab heute!!!

Mister John's

Americaine Original

Jazz-Band.

Anfang 9 Uhr. 8591

Am Sonntag, 30.7.22 findet ein großes **Wald-Sommer-Fest** 11454 in Gorzin bei Bromberg statt, wozu freundlichst einladet **Das Komitee.**

Deutsche Bühne

(Elysium).
Freitag, den 28. Juli 1922, abends 7 1/2 Uhr:
zum vorletzten Male:

Charley's Tante

Grotesker Schwank in 3 Akten von B. Thomas.
Als Gast: Willy Märtens vom Residenz-Theater Hannover.
Karten vom Sonntag, d. 23. Juli hab. nur für diese Vorstellung Gültigkeit.
Kein Vorverkauf, Abendkasse 6 1/2 Uhr.
8568 **Die Leitung.**

Oberschlesische Steinkohlen

in allen Sortierungen liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 8597

Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109. Telefon 1330.

Sport-Netze

aus Seide, in all. Farben, liefert a. Wiederverkäufer und Grossisten 11304
Haarnetz-Strickerei Klinger, Białośliwie.

Sonntag, den 30., findet

Gr. Tanzkränzchen

statt, wozu freundlichst einladet. **Richard Tesmer.**
Dębinka, (Eichenau).

Kino Liberty — Anf. 6.30 u. 8.30 abends

Die I. Serie des wundervollen Films, welcher in Paris mit großem Beifall aufgenommen und auf der Filmausstellung sehr gepriesen wurde, betitelt:

Arabische Erzählung aus 1001 Nacht

wird **nur** noch **zwei Tage** zur Vorführung gebracht. Donnerstag und Freitag unwiderruflich die letzten Tage. Um einen Andrang zu vermeiden, bitten wir um zahlreiches erscheinen schon vor Beginn der 1. Vorstellung. Musikillustration unter persönlicher Leitung des berühmten Kapellmeisters F. Finc. 8612

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 149.

Bromberg, Freitag den 28. Juli 1922.

Pommerellen.

27. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Die gestörten Fernsprechleitungen.** Noch immer nicht sind alle durch den Sturm in Unordnung gekommenen Fernsprechanschlüsse in der Stadt betriebsfähig gemacht. Die Teilnehmer erleiden dadurch bedeutenden wirtschaftlichen Nachteil. *

A **Preiserhöhung.** Wieder ganz bedeutend erhöht haben die Barbiere neuerdings ihre Tarife. Man zahlt für Rasieren und Haarschneiden schon 350 M. *

* **Die Ziegelei von Meißner & Wüst ist nicht, wie kürzlich berichtet,** vom Fleischermeister Zittlau, sondern von dem Pomorski Dom Importowo-Eksportowy, K. Balcerowicz i Ska., käuflich erworben worden. Von der Einrichtung einer Streichholzfabrik ist den Käufern nichts bekannt. Sie haben einen Umbau der Ziegelei vorgenommen, welche vorläufig als Lagerräume dienen soll. *

□ **Alte Linden als Verkehrshindernisse. Auf dem Hofe** der katholischen Pfarrkirche befinden sich mehrere alte Linden, welche sich bedenklich über die benachbarten kleinen Häuser, die an der Kirchenstraße stehen, gelehnt haben. Bei dem letzten großen Sturm hatte sich gezeigt, wie gefährlich diese der Nachbarschaft werden können. Man ist daher daran gegangen, die Bäume zu köpfen. Vorsichtig wurden die starken Äste abgeschlagen, damit die Dächer nicht beschädigt wurden. Die Kirchenstraße war abgesperrt, damit die herabfallenden Steine der Nachbardächer das Publikum nicht verletzen konnten. *

dr. **Aus dem Kreise Graudenz, 25. Juli.** Am Sonntag, 23. Juli, fand in Rittershausen im Garten des Herrn Drews ein Sommerfest des Deutschtumsbundes, Kreisvereinigung Graudenz und Ortsgruppen, statt. Es hatten sich mehrere Tausend Personen zusammengefunden; auch zahlreiche Gäste aus der Stadt Graudenz und von weiterher konnten begrüßt werden. Der Verein für Leibesübungen war mit eigenen Geräten und einer Turnerriege erschienen. Die turnerischen Leistungen waren wie immer auf der Höhe und fanden reichen Beifall. Ein Sängerchor des Lehrers Junga trug eine Reihe von Volksliedern vor, die ebenfalls großen Beifall fanden. Herr Junga hatte auch einige hübsche Reigen eingeübt. Im Garten waren verschiedene Buden und zahlreiche Tische und Bänke aufgeschlagen, und durch große Mengen von Kuchen, Kaffee, Kakao usw. wurde bis zur späten Stunde für das leibliche Wohl der Erschienenen gesorgt. Eine Würfelbude, eine Schießbude, ferner Versteigerung von lebenden Tieren, Lotterie usw. sorgten für Abwechselung mancher Art, während eine Musikkapelle im Garten konzertierte. Der „Volksbüchereiverein“ gab wieder billigen Lesestoff an die Bevölkerung ab. Auch die „Deutsche Rundschau“ und andere Zeitungen wurden dort dem Publikum zur Verfügung gestellt. Einige Graudenzer Herren hatten unter anderen eine Riesentüte mit Bonbons für die Kinder gestiftet. Ganz besonders schön war das am Abend abgebrannte Feuerwerk. Bis zum frühen Morgen blieben dann noch zahlreiche Gäste zum Tanz vereinigt zusammen. Der harmonische Verlauf des Festes läßt erkennen, daß alle Teilnehmer sich wohl gefühlt haben und daß der feste Zusammenschluß der Bevölkerung aller Schichten und Stände im Deutschtumsbund weitere Fortschritte gemacht hat. Daß auch zahlreiche Mitbürger polnischer Nationalität als Gäste an dem Sommerfest teilnahmen, zeigt, daß der Wille des Deutschtumsbundes, ein friedliches Zusammenleben der Nationalitäten durchzusetzen, auch bei unseren polnischen Mitbürgern immer mehr Verständnis findet. Wir hoffen, daß alljährlich der Deutschtumsbund solche wohlgelungenen Feste veranstalten wird.

Thorn (Toruń).

‡ **Politische Kundgebung.** Im Garten des „Tivoli“ hatte sich am Dienstag abend auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des nationalen Volksverbandes, der Bürgerpartei, des „Rozwoj“ und des Verbandes der Kriegsinvaliden der Republik Polen eine viele Tausende zählende Menschenmenge eingefunden. Es wurde eine Resolution, die die Erwartung eines baldigen Endes der Krise durch die Bestätigung Korfantys zum Ministerpräsidenten ausdrückte und dem Kabinett Korfanty volles Vertrauen aussprach, telegraphisch an die Sejmkanzlei abgesandt. Nach dem Absingen eines Liedes löste sich die Versammlung auf. **

‡ **Seinen 70. Geburtstag** beging am vergangenen Sonnabend der Stadtrat a. D. Paul Hellmoldt. Herr H. feierte diesen Tag unter trüben Umständen. Da ihm im Januar d. J. seine Wohnung durch Feuer zum größten Teil vernichtet und schwer beschädigt wurde — wir hatten seinerzeit darüber berichtet — und er bis zum heutigen Tage noch immer keine andere Wohnung hat erhalten können, war er gezwungen, seine Gäste bei fremden Leuten empfangen zu müssen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Dienstag-Markt war sehr gut beschickt. Wir notierten folgende Preise: Butter 900 und 1000 Mark, Eier pro Mandel 700 und 750 Mark. Von Gemüsen kosteten je Pfund: Mohrrüben 50—70 M., grüne Bohnen 100 M., gelbe Bohnen 50—100 M., Schoten 100 M., Weißkohl 200—300 M., die Mandel Kohlrabi kam auf 300 M., Blumenkohl pro Kopf auf 100—400 M., Rehfüßchen kosteten pro Maß 120 M., Blaubeeren 110 M., Walderdbeeren sahen wir nicht. Himbeeren kosteten je Pfund 600 M., Johannisbeeren 130—150 M., Stachelbeeren 150 M., saure Kirschen 100—150 M., süße Kirschen 80—150 Mark, Birnen 150—200 M., Rhabarber je Bund 20 M., rote Rüben 40—60 M., Zwiebeln 40 M., Kartoffeln pro Zentner 2000 M., junge pro Pfund 40—60 M. Der Fischmarkt bot Aale zu 600 M. und Barse und Karauschen zu 200—350 M. je Pfund. Es gab ferner Bretzel zu 100 M. für 3 Bündchen, Quarkkäschen zu 100 M. für 3 Stück und . . . junge Hunde zu 500 M. pro Stück (letztere vermutlich nicht zum Verzehren). **

* **Sonderabteilung für Schafzucht. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung der Schafzucht hat die Pommerellische Landwirtschaftskammer** (Pomorska Izba Rolnicza) an ihrer Tierzuchtabteilung eine Sonderabteilung für Schafzucht eingerichtet. Leiter der Schafzuchtabteilung ist Herr Starnawski. Die näheren Auskünfte über die Bedingungen der Inanspruchnahme dieses Schäfereispezialisten erteilt die Tierzuchtabteilung der Pomorska Izba Rolnicza, Thorn. **

‡ **Ein großer Silberdiebstahl** wurde in der Nacht zu Freitag in der Wohnung des Gutsbesitzers von Wegner Ostaszewo (Ostichau), Kr. Thorn, verübt. Den Einbrechern — wohl dieselben, die in letzter Zeit bei verschiedenen Besitzern im Landkreise unerbetene Besuche abgestattet haben — fielen eine Menge Silbersachen in die Hände, darunter wertvolle Service. Mit größter Ruhe verzehrten sie dann einen für die von einer Danziger Reise zurückerwarteten Angehörigen des Geschädigten bereitgestellten Imbiß und tranken Wein dazu. Herr v. W., der erst gegen 1 Uhr zu Bett gegangen war, hat nichts von der Tätigkeit der nächtlichen Eindringlinge vernommen, zumal auch keiner der Hunde angeschlagen hatte. Da vor einiger Zeit der wachsamste Hund tot aufgefunden worden war, nimmt man jetzt an, daß der Diebstahl bereits lange vorher ausgeheckt war. Für die Wiedererlangung der gestohlenen Sachen sind 200 000 M. Belohnung ausgesetzt. — Wie dem Bestohlenen von der Kriminalpolizei mitgeteilt wurde, ist in Bromberg ein Lager gestohlener Silbersachen entdeckt worden, und sollte er sich dort zur Rekognoszierung einfinden. **

* **Dirschau** (Tczew), 26. Juli. Der Magistrat hat angeordnet, daß die Bäckereien an von außen sichtbarer Stelle eine Preisliste unter Angabe des Gewichts der Backwaren anbringen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

* **Putzig** (Puck), 25 Juli. Mit erfrischender Offenheit gibt „Gazeta Gdańska“ in Nr. 147 eine Schilderung der Zustände in Hela seit der Abtretung nach dem „Rybak Polski“ (Polnischer Fischer). Die Deutschen hätten gut verstanden, was der schöne Fischerhafen Hela für die Seefischerei bedeute. Im Juli 1921, nach der Abtretung, sei der Fischerhafen noch recht gut erhalten gewesen. Ostern dieses Jahres aber sei bereits die Landungsbrücke zerbrochen, die Barrieren meistenteils verfault. Auch die Schutzmauern, die aus mächtigen Steinblöcken gebaut seien, zeigten schon an mehreren Stellen Beschädigungen. Mit einem Wort: Der Hafen befände sich im Ruin. Das beweise, daß Polen die Dinge, die es von den „Okkupanten“ erhalten habe, nicht in Ordnung halten könne. Da müßte das Seefischeramt eingreifen. Es seien doch für Fischerzwecke 80 Millionen Mark bestimmt worden, davon könne man noch etwas zur Ausbesserung des Hafens nehmen.

s. **Schwetz** (Swiecie), 25. Juli. In voriger Woche fanden in der Schwetz-Neuenburger Niederung Pferdevormusterungen statt. Von besseren Pferdebeständen wurden fast sämtliche Pferde für militärische Zwecke brauchbar befunden. — Mit der Roggenernte ist hier auch überall begonnen. Auf der Höhe liegt auf den meisten kleineren Wirtschaften der Roggen auf den Schwaden. Auf den größeren Wirtschaften steht noch mehr Roggen auf dem Halm. Ein schwerer Gewitterregen kam am Sonnabend über einen großen Teil des Kreises, auch an den folgenden Tagen fiel Regen, daß an Einfahren des Getreides nicht zu denken war. Nach dem heutigen durchdringenden Regen kann auch in den nächsten Tagen an kein Ernten gedacht werden. — Sehr ungelegen kommt der anhaltende Regen auch den Torfstechereien. Wenn auch bereits eine große Menge von den Verbrauchern abgefahren wurde, so wird noch weiter gestochen. Bei der feuchten Witterung ist zu befürchten, daß dieser späte Torf nicht mehr trocken wird. Manche Torfarten, und besonders die besseren, festen, zerfallen nach dem Regen zu Stücken. Es wird nicht nur in den Weichselniederungen, besonders am Höhenrande, sondern auch auf der Höhe, sowie der Umgegend von Lianno und Hardenberg, viel Torf gestochen und auch mit der Bahn verfrachtet.

Handels-Rundschau.

Posener Viehmarkt vom 26. Juli. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 18 000 bis 19 000, 3. Sorte 6000 bis 7000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 21000 bis 22 000, 2. Sorte 18 000 bis 19 000 M., 3. Sorte 6000 bis 7000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 2. Sorte 18 000 bis 19 000 M., 3. Sorte 6000—7000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 26 000 bis 28 000 M., 2. Sorte 23 000 bis 25 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 20 000—21 000 M., 2. Sorte 16 000—18 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 45 000 bis 46 000 M., 2. Sorte 42 000 bis 43 000 M., 3. Sorte 38 000—40 000 M.

Der Auftrieb betrug: 303 Rinder, 369 Kälber, 390 Schafe, 610 Schweine. — Tendenz: sehr lebhaft.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		26. Juli Geld	26. Juli Brief	25. Juli Geld	25. Juli Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	19950.00	20000.00	19525.55	19574.45	168.74 M.
Buenos Aires	1 P.-Pes.	188.50	189.00	182.75	183.25	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	4044.90	4055.10	3985.00	3995.00	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	8679.10	8700.90	8414.45	8435.55	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	11076.10	11103.90	10761.50	10788.50	112.50 „
Schweden	100 Kron.	13383.25	13416.75	13008.70	13041.30	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	1065.65	1068.35	1029.70	1032.30	81.00 „
Italien	100 Lire	2352.05	2357.95	2322.05	2327.95	81.00 „
England	1 P.Sterl.	2292.10	2297.90	2232.20	2237.80	20.43 „
Amerika	1 Dollar	513.35	514.65	499.37	500.63	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	4269.65	4280.35	4222.20	4232.80	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	9742.80	9767.20	9538.05	9551.95	81.00 „
Spanien	100 Peset.	7950.05	7969.95	7785.25	7804.75	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.		1.43	1.47	1.45½	1.49½	85.06 „
Prag	100 Kron.	1193.50	1196.50	1137.55	1140.45	85.06 „
Budapest	100 Kron.	33.70	33.80	32.75	32.85	85.06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	26. 7.		26. 7.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Brz., Grodowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna o. Bezugsr. I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—	III	—
Bank Handl., Poznań	—	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Wisla	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	350
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	—	Wagon Ostrowo I	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
R. Barcikowski	185	Herzfeld & Victorius	375
Centrala Skór (Lederz.)	—	Benzki I	580-575
Labań	—	Orient (exkl. Kupon)	—
Dr. Roman May	890	Sarmatia	—
Patria	—	I-II	445-450
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	—	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	190	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	190	Centr. Rol. (Ldw. Bk.) I-V	175
Cegielski I—VII. Em.	210	Związkowa (o. Bzgsr. Hurt.)	—
Cegielski VIII. Em.	210	Papiernia Bydgoszcz	210
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bank Centralny	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	200	Pneumatik	—
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I-IV	—	Hartwig Kantorowicz	—
		Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Juno	—

Warschauer Börse vom 26. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 470—468. Berlin 11,70—11,77—11,70. Danzig 11,75 bis 11,70. London 26 400—26 350. Neuyork 5930—3875. Paris 500 bis 497,75. Prag 134,50—135,50—134. Wien (für 100 Kronen) 18,75 bis 18,50. Schweiz 1140. — Devisen (Barzahlung u. Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 5925—5875—5880. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 496,50. Deutsche Mark 11,85 bis 11,82.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. Juli. Holl. Gulden 19 955,00 Geld, 19 995,00 Brief. Pfund Sterling 2282,70 Geld, 2287,30 Brief. Dollar 509,49 Gd., 510,51 Br. Polennoten 8,58½ Gd., 8,61½ Br., Auszahlung Warschau 8,56 Gd., 8,59 Br., Auszahlung Posen 8,56 Gd., 8,59 Br. Paris 4265,70 Geld, 4274,30 Br.

Schlußkurse vom 26. Juli. Danziger Börse: Dollarnoten 513 Geld, 514 Brief. Polennoten 8,65 Geld, 8,70 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,19¼ (Parität 519,48).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1150, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1130, für kleine Scheine 1050. Gold 1180. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. Juli bei Zawichost 0,79 (1,03), Warschau 1,06 (0,99), Plock 0,50 (—), Thorn 0,23 (0,24), Fordon 0,18 (0,24), Culm 0,12 (0,16), Graudenz 0,28 (0,33), Kurzebrack 0,68 (0,70), Montau 0,10 (0,09), Pieckel — (0,15), Dirschau 0,14 (0,12), Einlage 2,56 (2,32), Schiewenhorst 2,66 (2,64). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Das Hellsehen.

Von Curt Bauer.

Gewisse Überzeugungen von der Bedingtheit aller exaktwissenschaftlichen Erkenntnisse, verbunden mit großen Enttäuschungen von der modernen Kultur und ihren technischen Errungenschaften, haben hauptsächlich seit dem Kriege erhebliche Teile der europäischen Menschheit in die Arme einer mystischen Weltanschauung geführt. Einerseits brachte diese geistige Umstellung eine Reihe bedeutsamer Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Literatur hervor. Andererseits jedoch öffnete sie einer Pseudowissenschaft Tür und Tor, die unter dem Namen Okkultismus, Spiritismus usw. unter zahllosen zur Hysterie neigenden, halbgebildeten Menschen Verwirrung und Unheil stiftete. Gewisse Vorgänge, denen gegenüber die Naturwissenschaft bisher versagte, wurden dazu benutzt, anstatt Vertiefung und Gesetzmäßigkeit zu erstreben, die Gesetzlosigkeit zu predigen und einer imaginären Geisterwelt das Wort zu reden, die es der Unbildung leicht macht, metaphysische Bedürfnisse auf billige Art, mit unterhaltendem Hokuspokus zu befriedigen.

Ebensowenig freilich wie wir daran zu zweifeln haben, daß alle Geschehnisse natürlichen Gesetzen unterworfen sind, dürfen wir glauben, daß die exakte Wissenschaft diese bereits soweit erkannt hat, um alle Erscheinungen damit erklären zu können. Shakespeares Worte, nach denen es viele Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt, gelten noch heute. **Zu diesen Dingen gehören zweifellos manche okkulte** Vorgänge, wie z. B. das Hellsehen, die man als Tatsachen nicht ohne weiteres abzulehnen vermag. Wenn wir für sie keine befriedigende Erklärung finden, so ist damit durchaus nicht erwiesen, daß sie außerhalb der Naturgesetze stehen. So wird die Zukunft einst auch okkulte Vorgänge, wie das Hellsehen, auf natürliche Weise erklären können. Bis dahin jedoch dürften diese bei ihrem gelegentlichen Auftauchen fortfahren, Verwirrung in den Köpfen hysterisch veranlagter Menschen anzurichten.

Geeignet, den Auftakt für eine okkulte Massenepidemie abzugeben, war z. B. seinerzeit der Fall der beiden in Heidelberg ermordeten Bürgermeister. Zwei Hellseherinnen, von denen die eine in Heidelberg, die andere sogar in Frankfurt a. M. weilte, sahen den Tatort im Traume noch vor Auffindung der Leichen. Und was hierbei das Wichtigste war: die Staatsanwaltschaft selbst, der die Briefe der beiden Hellseherinnen zugingen, mußte nachträglich die Tatsache quittieren. Der Fundort stimmte genau mit der Beschreibung überein. Dieser Fall steht nicht vereinzelt da, und Beispiele des Hellsehens treten in größerer Zahl fast immer im Anschluß an nervenerschütternde Katastrophen auf. So konnte ich gleich nach dem Erdbeben in Messina, bei dem während weniger Minuten 80 000 Menschen ihren Tod fanden, derartige Vorgänge in meiner nächsten Umgebung beobachten. Unter den Verschütteten befand sich der Bruder einer mir bekannten Dame, ein berühmter Geschichtsprofessor. Vergeblich ließ die Schwester Ausgrabungen nach seiner Leiche anstellen und versank darüber in Trübsinn. Mehrere Monate waren unter fruchtlosen Nachforschungen vergangen, da träumte ein zwölfjähriges Mädchen, das der Schwester zur Hand ging, den Ort, an dem der Professor liegen sollte. Sie führte die Schwester auf einen großen, weitabliegenden Trümmerhaufen. Man holte Leute zum Graben, und richtig fand sich tief darunter der Leichnam des Vermißten. Dies Ereignis ist auf der Targa, die heute an den verunglückten Professor im Museum von Messina erinnert, als Skulptur festgehalten worden.

Die exakte Wissenschaft hat derartige Erscheinungen noch nicht ernstlich in den Kreis ihrer Untersuchungen gezogen. Es handelt sich hier offenbar um feinste Schwingungen der Materie, die der Sinneswahrnehmung nur unter ganz besonderen Vorbedingungen zugänglich sind. So sehr aber solche Fälle von Hellsehen in das Gebiet des Übersinnlichen weisen mögen, fehlt es doch auch im Bereiche der wissenschaftlichen Forschung nicht an Andeutungen, die den Weg zeigen, auf dem sich künftig ihre Erklärung finden dürfte. Schon vor Jahren machte Professor Urbantschitsch an der Wiener Universität interessante Experimente, bei denen der Versuchsperson ein mit Papier verdecktes Bild vor Augen gehalten wurde, das sie bis zu 45 Sekunden fixieren mußte. Alsdann tauchten bei geschlossenen Augen deutlich die Linien und Farben des verdeckten Gemäldes im Erinnerungsbilde der betreffenden Person auf. Die zahlreichen Beispiele, in denen die Versuche unter Voraussetzung einer scharfen Konzentration glückten, sprachen überzeugend dafür, daß es sich um Lichtstrahlen handelte, die durch das Papier hindurchwirkten. Stellen wir uns diesen Vorgang durch die Überempfindlichkeit des Mediums in die Ferne gesteigert vor, so besitzen wir in ihm bereits eine Erklärung für diejenigen Formen des Hellsehens, in denen das betreffende Ereignis mit der von ihm erzeugten Vision zeitlich zusammenfällt. Der gebildete Europäer besitzt also heute bereits manchen Anhalt, um damit okkulte Charlanterien von der Hand zu weisen. Gerade in der Klarheit und Gesetzmäßigkeit wird er das große Wunder der Schöpfung erblicken, nicht in seiner Verdunkelung durch mystischen Firlefanz.

Statistik über die Benachteiligung der deutschen Schulverhältnisse in Süd-Pommerellen.

Vorbemerkungen: Der Bezirk Süd-Pommerellen umfaßt in der Deutschtumsorganisation die Kreise Graudenz, Thorn, Kulm, Briesen, Schwetz, Neuenburg, Tuchel, Strasburg, Soldau, Löbau.

Als zeitliche Grundlage für die statistischen Angaben haben die Monate März bis Mai zu gelten. Etwaige Differenzen mit den Verhältnissen in diesem Augenblick sind darum möglich, weil eine dauernde „Bewegung der Zahlen" stattfindet. Das Material ist noch nicht ganz vollständig, da insbesondere noch der Kreis Thorn fehlt.

1. Es sind im Bezirk Südpommerellen 2633 deutsche Kinder vorhanden, die überhaupt keinen Unterricht erhalten, zum Teil schon seit zwei Jahren nicht.
2. 500 deutsche Kinder werden nur vertretungsweise von deutschen Lehrern unterrichtet.
3. **2077 deutsche Kinder sind polnischen Lehrkräften in die Hand gegeben.** Diese Kinder erhalten in den meisten Fällen keine religiöse Unterweisung.

Zu Punkt 1. Die nichtbeschulten Kinder verteilen sich auf folgende Ortschaften:

1. Grutschno (Gruczno), Kreis Schwetz 80 Kinder
2. Christfelde (Christkowo) " " 30 "
3. Topolno (Topólno) " " 60 "
4. Hasenau (Zawada) " " 52 "
5. Prust (Pruszcz) " " 91 "
6. Lowinnek (Łowinek) " " 81 "
7. Schwekatowo (Szwekatowo), Kr. Schwetz 50 "
8. Lubiewo Kreis Schwetz 35 "
9. Karlshorst " " 30 "
10. Wilhelmshof " " 60 "
11. Branch " " 25 "
12. Simkau " " 55 "
13. Sanskau " " 41 "
14. Espenhöhe " " 40 "
15. Konorsk " " 20 "
16. Kommerau " " 12 "
17. Krusch " " 40 "
18. Plochotschin " " 30 "
19. Gr. Balowken (Wielkie Balówki), Kreis Löbau .... 50 "
20. Tilitz (Tylice) Kreis Löbau 38 "
21. Eiche " " 7 "
22. Rehwalde " " 34 "
23. Schwarzenau " " 10 "
24. Brosse " Tuchel 34 "
25. Blondzmin " " 12 "
26. Kemsan (Kęsowo) " " 116 "
27. Setten " " 50 "
28. Abrau (Obrowo) " " 62 "
29. Neu Summin (Nowe Suminy), Kreis Tuchel........ 25 "
30. Gr. Gorschen (Gorzecznica), Kreis Strasburg .... 20 "
31. Forsthausen (Szafarnia), Kreis Strasburg 46 "
32. Neuheim (Niewieks), Kreis Straßburg . 18 "
33. Zbiesno (Zbiczno), Kreis Straßburg .. 45 "
34. Pakzydowo (Pakrzydowo), Kreis Strasburg .... 45 "
35. Wonsin (Wądzyn),, Kreis Strasburg .. 35 "
36. Summe (Summowo) " " .. 40 "
37. Gr. Kruschin " " .. 22 "
38. Poln. Wangerau, Kreis Graudenz .... 21 "
39. Grabowitz (Grabowice), Kreis Graudenz 18 "
40. Weißhof (Białydwór), Kreis Graudenz 50 "
41. Gr. Schönbrück " " 55 "
42. Kl. Schönbrück " " 38 "
43. Braunsfelde " " 28 "
44. Schönthal " " 40 "
45. Lindenau " " 14 "
46. Richnowo " " 17 "
47. Montau " " 48 "
48. Dorf Schwetz " " 29 "
49. Bielsk " Briesen 48 "
50. Grüneberg " " 35 "
51. Heinrichsberg " " 56 "
52. Schloß Golau " " 105 "
53. Nußdorf " " 45 "
54. Kl. Brudsaw " " 56 "
55. Rebkau (Rebakowo) " Kulm 78 "
56. Ruda (Ruda) " " 44 "
57. Prion " Soldau 30 "
58. Skurpin " " 87 "
59. Schönwiese " " 50 "
60. Pierlawken " " 40 "

Zu Punkt 2. Die nur vertretungsweise deutsch beschulten Kinder verteilen sich auf folgende Ortschaften:

1. Buschin, Kreis Schwetz ...... 40 Kinder
2. Jeziorken " " ...... 36 "
3. Karlshorst " " ...... 30 "
4. Kruposchin " " ...... 25 "
5. Jwitz " Tuchel ...... 56 "
6. Kensau (Kęsowo) " " ...... 116 "
7. Mulke " Strasburg .... 44 "
8. Marienhof " Briesen ...... 43 "
9. Orsichau " " ...... 60 "
10. Toschersdorf " Soldau .... 50 "

Zu Punkt 3. Die 2061 deutschen Kinder, die von polnischen Lehrern polonisiert werden, verteilen sich auf folgende Ortschaften:

1. Königsdank (Bagniewko), Kreis Schwetz 32 Kinder
2. Maleschechowo (Maleczechowo), Kreis Schwetz .... 5 "
3. Luschkau (Luszkówko), Kreis Schwetz 3 "
4. Friedrichsdank " " 31 "
5. Brachlin (Zbrachlin) " " 48 "
6. Briesen (Brzeźno) " " 72 "
7. Golluschütz (Goluszyce) " " 70 "
8. Lowin (Łowin) " " 68 "
9. Richnowo " " 9 "
10. Dulzig " " 10 "
11. Marienhöhe " " 30 "
12. Sartowitz (Sartowice) " " 10 "
13. Zappeln " " 21 "
14. Jeschewo (Jeszewo) " " 24 "
15. Butzig " " 38 "
16. Falkenhorst " " 15 "
17. Lubsee " " 23 "
18. Lonk " " 20 "
19. Lubin " " 26 "
20. Michlau " " 30 "
21. Mischke " " 31 "
22. Dubelno " " 42 "
23. Rochlin " " 15 "
24. Milewo " " 60 "
25. Richlawa " " 50 "
26. Sabudowmia " " 20 "
27. Sprindt " " 30 "
28. Unterberg " " 40 "
29. Senskau " Löbau 30 "
30. Rehwalde " " 34 "
31. Bislaw (Bisław) " Tuchel 13 "
32. Brosse (Brzoze) " " 34 "
33. Lebno (Zabno) " " 48 "
34. Jeblenz (Jebenz) " " 55 "
35. Nowe Suminy (Neu Sumin), Kr. Tuchel 25 Kinder
36. Forsthausen Kreis Tuchel 46 "
37. Zbieno " " 45 "
38. Lemberg " " 35 "
39. Runniki " Graudenz 42 "
40. Weißhof (Białybór), Kreis Graudenz... 50 "
41. Kl. Schönbruck (Mały Szynbruk), Kreis Graudenz .... 38 "
42. Lindenthal Kreis Graudenz .... 28 "
43. Pließen " " .... 33 "
44. Dt. Lopatken " " .... 20 "
45. Brodau " Soldau .... 58 "
46. Borschersdorf " " .... 50 "
47. Heinrichsdorf " " .... 102 "
48. Ruttkowski " " .... 17 "
49. Hohendorf " " .... 52 "
50. Skurpin " " .... 87 "
51. Schönwiese " " .... 50 "
52. Pierlawken " " .... 40 "
53. Krumstedt, Kreis Tuchel .... 11 "
54. Lemberg " Strasburg .... 35 "
55. Kamen " " .... 5 "
56. Leinefelde " " .... 35 "
57. Bliesen " " .... 32 e
58. Boguscha " Graudenz .... 55 "

Eine Zusammenstellung der nicht ordnungsgemäß beschulten deutschen Kinder in Südpommerellen ergibt also folgendes:

2633 deutsche Kinder, die überhaupt keinen Unterricht erhalten,
500 deutsche Kinder, die nur teilweise beschult sind,
2077 deutsche Kinder, die in polnischen Schulen, bezw. von polnischen Lehrern unterrichtet werden,
5165 deutsche Kinder, die nicht ordnungsgemäß beschult sind.

Die Gesamtzahl der deutschen Volksschulkinder ist auf 13 920 festgestellt. Die 5210 nicht ordnungsgemäß beschulten deutschen Kinder machen mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der deutschen Volksschulkinder aus.

Um den 5210 Kindern ordnungsmäßen Unterricht zuteil werden zu lassen, wären 130 deutsche Lehrer nötig, wenn man die polnischerseits aufgestellte Zahl 40 als Mindestmaß (Klassenfrequenz) gelten läßt.

Für diesen Teil der Statistik ist als Ausgangspunkt die Nichtbefürsorgung der deutschen Kinder genommen worden.

Im nun folgenden zweiten Teil dieser Statistik sind die Grundlagen der Betrachtung die Schulgemeinden, die durch Maßnahmen der Behörden in schulischer Beziehung benachteiligt wurden. Nach polnischer Auffasuug (Verfügung des Teilministeriums für das ehemals preußische Gebiet vom 10. 3. 20) soll die Gemeinde eine deutsche Schule haben, die 40 Kinder hat. Abgesehen davon, daß diese Zahl eine rein willkürliche Erfindung ist, die nirgends im Minderheitsschutzvertrage steht, richtet sich die Schulbehörde nicht einmal danach, obwohl sie selbst sie aufgestellt hat. Sie verweigert in sehr vielen Fällen den Gemeinden eine deutsche Lehrkraft, die 40 Kinder und weit darüber haben. In Südpommerellen sind das folgende 56 Gemeinden:

1. Grutschno (Gruczno), Kreis Schwetz ... 80 Kinder
2. Topolno (Topólno) " " ... 60 "
3. Hasenau (Zawada) " " ... 52 "
4. Prust (Pruszcz " " ... 91 "
5. Lowinnek (Łowinek) " " ... 81 "
6. Schwekatowo (Szwekatowo) " ... 50 "
7. Wilhelmshof " " ... 60 "
8. Simkau " " ... 55 "
9. Sanskau " " ... 41 "
10. Espenhöhe " " ... 40 "
11. Krusch " " ... 40 "
12. Gr. Balowken, Kreis Löbau........... 50 "
13. Kensau (Kęsowo), Kreis Tuchel .... 116 "
14. Setten, Kreis Tuchel............... 50 "
15. Abran, Kreis Tuchel .... 62 "
16. Forsthausen (Szatarnia), Kr. Strasburg 46 "
17. Zbiesno (Zbicno), Kreis Strasburg ... 45 "
18. Pakzydowo (Pakzydowy), Kr.Strasburg 45 "
19. Sommowo (Sumowo), Kr. Strasburg . 40 "
20. Weißhof (Białybór), Kreis Graudenz .. 50 "
21. Gr. Schönbrück (Wielki Szymbruk, Kreis Graudenz .... 55 "
22. Schönthal, Kreis Graudenz .... 40 "
23. Montau (Mątawy), Kreis Graudenz .. 48 "
24. Bielsk, Kreis Briesen .... 48 "
25. Heinrichsberg, Kreis Briesen .... 56 "
26. Schloß Golau, Kreis Briesen .... 105 "
27. Nußdorf. Kreis Briesen .... 45 "
28. Kl. Brudsaw, Kreis Briesen .... 56 "
29. Rebkau (Rebkowo), Kreis Kulm ...... 78 "
30. Ruda (Ruda), Kreis Kulm .... 44 "
31. Skurpin, Kreis Soldau .... 87 "
32. Schönwiese, Kreis Soldau .... 50 "
33. Pierlawken, Kreis Soldau .... 40 "
34. Buschin, Kreis Schwetz .... 40 "
35. Jwitz (Jwice), Kreis Tuchel) .... 56 "
36. Mulke (Mulke), Kreis Strasburg ...... 44 "
37. Marienhof, Kreis Briesen............ 43 "
38. Orsichau, Kreis Briesen .... 60 "
39. Torschersdorf, Kreis Soldau .... 50 "
40. Brachlin (Zbrachlin), Kreis Schwetz ... 48 "
41. Golluschütz (Gołuszyce) " " ... 70 "
42. Briesen (Brzeźno), " " ... 72 "
43. Lowin (Łowin), " " ... 68 "
44. Dubelno " " ... 42 "
45. Milewo " " ... 60 "
46. Rychlewo " " ... 50 "
47. Unterberg " " ... 40 "
48. Sebno, Kreis Tuchel .... 42 "
49. Jeblenz (Jeblencz), Kreis Tuchel ...... 55 "
50. Forsthausen, Kreis Tuchel .... 46 "
51. Zbicno, Kreis Tuchel............... 45 "
52. Rudnik (Rudnik), Kreis Graudenz ..... 42 "
53. Brodau, Kreis Soldau .... 58 "
54. Borchersdorf Kreis Soldau .... 50 "
55. Heinrichsdorf, Kreis Soldau .... 102 "
56. Hohendorf, Kreis Soldau .... 52 "

Nun behauptet die polnische Behörde bei jeder Gelegenheit, daß sie auch deutsche Schulen bestehen lasse, die weniger als 40 Kinder haben. Es bestehen in der Tat im Augenblick folgende Schulen, auf die das zutrifft:

1. Kabelunken, Kreis Graudenz .... 37 Kinder
2. Falkenstein (Grzegorn), Kreis Kulm ... 35 "
3. Drzonowo (Drzonowo) " " ... 33 "
4. Dübeln (Dubielno) " " ... 22 "
5. Kottenau (Kotnowo) " " ... 38 "
6. Bratwin, Kreis Neuenburg .... 35 "
7. Krottoschin, Kreis Schwetz .... 27 "

Das ist aber keineswegs die Folge einer loyalen Schulpolitik Polens, sondern darf lediglich zeitlichen und personellen Umständen zugeschrieben werden. Zudem steht die Zahl dieser Ortschaften in gar keinem Verhältnis zu der vorhin angegebenen Zahl der Ortschaften, denen trotz einer bedeutend größeren Kinderzahl eine deutsche Lehrkraft vorenthalten wird. Die Zahl der ehemals ev. und par. Schulen, die polnisch gemacht wurden, wird demnächst nachgetragen werden.

Sehr charakteristisch für die Nichtbefürsorgung des deutschen Schulwesens ist auch für Südpommerellen **die große Zahl von Schulgebäuden, die zu anderen als Unterrichtszwecken verwandt werden. Es sind folgende:**

1. Blondzmin, Kreis Tuchel, ev. Schulhaus vermietet.
2. Swierzyn, Kreis Strasburg (71 Kinder), Schule wird vom Gendarmen bewohnt, ein Zimmer bewohnt der ev. Lehrer.
3. Zbicno, Kreis Tuchel (45 Kinder), Schule wird von der Hebamme bewohnt.
4. Paterzelowo, Kreis Strasburg (45 Kinder), vom Gendarmen bewohnt.
5. Bobrau, Kreis Strasburg, vom Gendarmen bewohnt.
6. Bliesen, Kreis Strasburg, an einen Rentier Goerke verpachtet.
7. Eiche, Kreis Löbau, Arbeiterwohnung.
8. Kl. Rehwalde, Kreis Löbau, Warschauer Waisenkinder (Waisenanstalt).
9. Bochlin, Bezirk Neuenburg, Kreis Schwetz, Schulhaus verkauft.
10. Christfelde, Kreis Schwetz, an einen Privatmann vermietet.
11. Kawenschin, Kreis Schwetz, Instwohnung.

Auch diese Zahlen für Südpommerellen zeigen, daß die Sorge für das deutsche Schulwesen sehr zu wünschen übrig läßt. Insbesondere fällt die hohe Zahl der Schulen auf, die trotz 40 Kinder keinen Unterrichtsbetrieb haben. Wann wird das Thorner Kuratorium eine angemessene Sorge für seine deutschen Bürger zeigen? Wir warten!

Evangelische Bischofsweihen in Riga.

Die Berichte des führenden deutschen Blattes in Lettland über die Weihe der beiden von der sogenannten Friedenssynode gewählten evangelisch-lutherischen Bischöfe, des Bischofs Irbe für die ganze lettländische Kirche und des Bischofs D. Poelchau für den Verband der deutschen Gemeinden innerhalb der Kirche, atmen innere Beteiligung, ja Ergriffenheit und Begeisterung, wenn auch die bedenkliche Frage eines Laien nicht fehlt: warum „Weihe" nach katholischer Art und nicht schlicht lutherisch „Einführung", wie es im vorigen Jahrhundert zur Zeit des lutherischen Bischofs von Livland gewesen ist?

Die Feierlichkeiten, bei denen der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß und der Evangelische Oberkirchenrat zu Berlin durch den Generalsuperintendenten Burghart von Berlin vertreten waren, begannen am Sonnabend, dem 15. Juli, mit dem feierlichen Empfange der ausländischen Gäste auf dem Bahnhofe und der Besichtigung der lutherischen Kirchen; dem deutschen Gaste wurde besonders die Stadtbibliothek mit ihren Schätzen an Handschriften und Drucken gezeigt. Die Feiern der Gemeinden begannen mit einem Abendgottesdienste im Dom.

Die Weihefeier am Sonntage wurde durch einen Gottesdienst in der St. Johanniskirche eröffnet, von wo der Festzug sich nach der St. Jakobikirche bewegte, in welcher — trotz der Trennung von Kirche und Staat — die Spitzen der Regierung und das diplomatische Korps am Gottesdienste teilnahmen. Der schwedische Erzbischof D. Söderblom leitete die Weihefeier mit einer Ansprache über Matthäus 23, 8 ein und mahnte die Bischöfe an die Brüderlichkeit unter allen Dienern am Worte; zugleich übergab er der Gemeinde ein großes Bild Gustav Adolfs, der einst diese Kirche der lutherischen Gemeinde wieder übergeben hat. Darauf vollzog der Erzbischof unter Glaubensbekenntnis und Vaterunser die Weihe des lettischen Bischofs Irbe und überreichte ihm die bischöflichen Abzeichen und die Bibel. Ein Vertreter des Oberkirchenrates begrüßte den neuen Bischof, der in seiner Antrittspredigt Gott als die feste Burg seiner Kirche pries.

Am Nachmittage bewegte sich der Festzug vom Dome nach der St. Peterskirche, wo der Erzbischof den deutschen Bischof D. Poelchau weihte, indem er ihm nach Matthäus 13, 52 die Bischofspflicht vorhielt, ein Schriftgelehrter zu sein, gelehrt zum Himmelreich, und ein Haushalter, der Altes und Neues je nach seinem Nutzen für das Reich Gottes brauche. In seiner Predigt bekannte sich der deutsche Bischof gegenüber der Gemeinde, dem „heiligen Tempel Gottes" (1. Corinther 3, 17) als ihr Tempeldiener.

Die Beteiligung der Bevölkerung an den Feiern war ungeheuer stark; auch an der Weihe des deutschen Bischofs nahmen viele lettische Gemeindemitglieder teil; trotzdem hält die lettische Presse sich stark zurück, und die linksgerichteten Zeitungen machen allerlei unfreundliche Bemerkungen, so daß die „Rigaische Rundschau" fragt: Warum protestiert die anständige lettische Gesellschaft nicht gegen derartige niedrige Machenschaften?

Auf einem deutschen Gemeindeabend kennzeichnete D. Poelchau die Bedeutung des neuen Amtes dahin, daß nun jeder Pastor und jedes Gemeindemitglied wissen könne: dort ist einer, der für mich und meine Sache wirkt. Auf die Begrüßung der teilnehmenden ausländischen Kirchen von Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen und Schweden antwortete für Deutschland Generalsuperintendent Burghart, um die Grüße und die Glück- und Segenswünsche der deutschen Schwesterkirche auszusprechen, welche den Glaubensgenossen immer neue Tatkraft und immer neuen Mut wünsche aus ihrer eigenen, auch jetzt wieder gemachten Erfahrung heraus: „auf jede Wolke folgt neuer Sonnenschein", wie sich das letzthin durch den Ausfall der Elternbeiratswahlen in Groß-Berlin bewährt habe, welche von dem Aufsprießen neuen Lebens zeugten. Dann begrüßte Dr. v. Schilling namens der Deutschen Bürgerverbindung den Bischof als eine Gewähr dafür, daß die baltischen Deutschen ihre Kinder weiter evangelisch und deutsch würden erziehen und ihr Volkstum weiter bauen können, und Dr. Schiemann, der Vorsitzende der politischen Organisation der Deutsch-Balten, sagte der Kirche Beistand in der Verteidigung ihres geistigen und sonstigen Besitzes zu.

In den vom Umsturz aller Verhältnisse so stark mitgenommenen Ländern, wie Lettland eines ist, ist es von großer Wichtigkeit, daß die evangelische Kirche, besonders wo sie ihrer früheren Anlehnung an die weltliche Macht verlustig gegangen ist, eine einheitliche Spitze in einer kraftvollen Persönlichkeit habe, wie dies in Lettland sowohl von dem Bischofe der ganzen Kirche Irbe, wie von dem deutschen Bischofe D. Poelchau gesagt werden kann.

Fahrplan.

Aus Bromberg nach:

Schneidemühl 12^{11} 5^{45}* 11^{25}† 2^{25}** 8^{00}
*nur bis Friedheim. †nur bis Erpel. **nur bis Nakel

Thorn 1^{26} 3^{50} 4^{05} 5^{45}* 6^{28} 7^{55} 11^{56} 12^{35} 2^{25}** 7^{28}
*nur bis Schulitz. ** Triebwagen.

Dirschau 3^{00} 3^{55} 5^{12} 5^{52} 10^{22} 1^{30}** 4^{23} 4^{32} 9^{00}**
** Triebwagen nur bis Laskowitz.

Posen 12^{20} 4^{20} 7^{55} 12^{40} 10^{10}

Culmsee 5^{05} 12^{45}* 2^{40} — * nur bis Fordon.

Schubin 5^{10} 1^{40} 6^{15}

In Bromberg von:

Nakel 3^{45} 6^{23} 10^{15} 4^{11} 5^{49}

Thorn 12^{06} 1^{53} 4^{57} 7^{25} 10^{07} 1^{56} 3^{57} 4^{08} 7^{44} 11^{56}

Dirschau 1^{11} 3^{45} 7^{36} 11^{41} 12^{20} 4^{20} 7^{11} 9^{55} 11^{55}

Posen 2^{45} 5^{37} 7^{20} 12^{10} 12^{00}

Culmsee 7^{47} 7^{15}

Schubin 12^{07} 7^{34} 1^{00}

Heirat

Landwirt,
ev., 28 J. alt, Besitzer einer 165 Mg. gr. Landwirtsch., wünscht **Heirat** mit Dame im Alter v. 20-30 J. Damen, denen an ein. traut. Heim gelegen ist, wollen Offert. mit Bild unter **W. 8585** an d. Geschst. d. Ztg. einsenden.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. **Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. ꝛc.
Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Suche sofort
für ernste Käufer:
Güter
bis 40000 Morgen
Land-Wirtschaften verschiedener Größen, **Fischerei-Grundstücke, Fabriken, Mühlen, Sägewerke und Geschäfte** jeglicher Art.
A. Redman
Toruń
Franciszkańska 20. 8609

Tausch-gelegenheit! 8639
Haus m. 14 Zim., Stall, Gartenland, mit Landwirtschaft zu vertauschen. **Paul Krol,** Oberhausen (Rheinld.), Schlägelstr. 8.

Landwirtschaft., Güter
sowie kleinere **Stellen** u. erststellige **Hypotheken** durch 8336
Hellenschmidt, Güterdir., **Amt Neubrück (Spree)** bei **Briesen,** Mark. Briefporto erbeten.

Fleischereigrundstück
nebst Einrichtung sofort zu verk. Preis: 3000000. 11410 **D. Nalazek,** Chrobrego 13

Amerikaner sucht **Landwirtsch.** v. 80—100 Mrg. m. **Fischteich.** Off. u. **U. 11406** an die Geschst. d. Zeitung.

Achtung!
Wichtig für deutsche Schneider.
Gut eingeführtes Schneidergeschäft in Dortmund mit 4 Zimmer-Wohnung u. Kundschaft gegen ähnliches in Bydgoszcz oder anderer Provinzstadt per sofort od. später (Oktober) zu tauschen gesucht. Schr. Offerten an **M. Skubala,** in Dortmund 13, Bergstr. 55.

Kolonialwaren- u. **Delikatessengeschäft** nebst Einricht. zu verk. 11409 **D. Nalazek,** Chrobrego 13

Achtung!
Für schnell entschlossenen Käufer haben wir eine
Nahrungsmittel-fabrik, 11440
vollständ. eingerichtet mit Maschinen, Motor, kmpl. Büroräumen usw., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 4 Mill. Mark. Zu erfragen bei der **Spar- und Kreditbank,** ul. Gdańska 148.

Fuhr-Geschäft! 11356
2 schwere **Pferde,** 4 **Kohlenkastenwagen,** 2 **Rollwagen, Geschirre, Stallung, gr. Hof und Nebengelaß** sofort verkäuflich. Auskunft durch Ann.-Exp. **C. B. „Expreß“.**

Zwei gute **Milchkühe** verkauft **Mittelstr. 28. Tel. 68.** 11461

Nur durch die Firma **„Polonia“** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525
in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**
können Sie Ihr Grundstück schnell und **vorteilhaft verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Wir suchen zur prompten Lieferung zu kaufen:
7000 Stück
Kiefern-Schwellen
2,50 Meter lang, 14/15 stark, 20/22 breit, vier- oder zweiseitig bearbeitet,
franko Waggon Danzig.
Seidel & Lindner, G. m. b. H.,
Danzig, Weidengasse Nr. 48. 8564

Wolle jede Menge zu höchsten Tagespreisen kauft **Emil Fabian,** T. z o. p., **Bydgoszcz,** Dworcowa 61. 8370 Tel. 103 u. 164.

Suche ein erstklassiges
Rittergut
zirka 3000 bis 8000 Morgen, mit gutem Boden, schönem Wald und Wiesen und schön gelegen. Alles wird bar bezahlt. Nur entschlossene Verkäufer, welche geneigt sind, billig und schnell zu verkaufen, wollen Angebote mit Orientierungspreisangabe unter **N. 11235** an die Geschäftsst. d. Ztg. einsenden.

Suche sofort:
Güter bis 30 000 Morgen, Landwirtschaften, Mühlen, Sägewerke sowie Grundstücke jeglicher Art.
Käufer: Amerikaner vorhanden.
A. Sokołowski,
Erstes und ältestes
Vermittl.-Büro von Bydgoszcz
Plac Wolności 2. 11413

Achtung Landwirte!
Suche stets für zahlungsfähige Reflektanten größere und kleinere **Landwirtschaften, Sägewerke, Fabriken, Ziegelei, Mühlen, Hotels, Häuser, Villen, Geschäfte jeder Branche usw.** Offert. erbeten an
Grundstücks-Vermittlungs-Bureau Goplana,
Poznań, ulica Św. Marcin 55, II Etage. 8602

8179 **Verkaufe:**
Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art
und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.
C. Wetzler, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Landgasthof
in einem Dorf von 3000 Einwohnern,
nahe bei Göttingen, Prov. Hannover
mit großem Saal, Kegelbahn, Gast- und Vereinszimmer, gr. Wirtschaftsgarten und ca. ½ Morgen gr. Obst- u. Gemüsegarten, Stallgebäude, Scheune usw. sowie ca. 11 Morgen Land, guter Boden, preiswert zu verkaufen. Eilangebot an 8611
Heinrich Kobold, Göttingen, Markt 3.



Schafherde
(Merino Précose, Züchtung Buchwald)
400 Muttern, 300 Lämmer
sofort ganz oder teilweise zu verkaufen.
Anfragen unter **X. P.** an d. Expedition d. **„Landbund“,**
Toruń, Plac Teatralny 42. 8603

---

1 Pferd
und **Pferdedünger** sofort zu verkaufen.
C. B. „Expreß“,
Jagiellońska 70. 11357

Pferde u. Fohlen billig zu verkaufen, a. einzutausch. **Schwedenstr. 1, a. Wollm.** 11461

Dom. Nowe Pomorze verk. sprungf. und jüng. **Eber und Säue** der vered. deutsch. Landschw. sowie sprungf. und jüng. **Herd-Bullen.** 8374

Deutscher
Schäferhund
mannfest, aufmerksam u. sehr wachsam, 14 gute Begehühner wegzugshalber z. verk. **Steitz, Bleichfelde,** ul. Senatorska 26. 11419

30 komplette, fast neue
Bienenstöcke
teilweise besetzt, fortzugshalber im ganzen auch einzeln., ferner 2 braune langhaar. **Teckel** zu verkauf. **Anna Kotzorski, Waldowo,** Post Ostromecko. 11423

Kaufe:
Klaviere, Flügel, Teppiche, gute Möbel, Porzellan, Kristall-Altertümer, Näh- u. Schreibmaschinen. 11087
Pielke, Sniadeckich 39
Elisabethstr.

Klavier oder Flügel gesucht. Off. u. **W. 11064** an die Geschst. d. Zeitg.

Stutzflügel o. 1 Pianino, a. reparbed., zu kauf. gesucht. Offrt. u. **M. 11399** an d. Gst. d. Zt.

1 sehr gutes **Mahag.-Piano** steht zum Verkauf. **ulica Berlińska 95. I.** 11277

Zu verkaufen:
1 rote Plüschgarnitur
1 achteck. Sofatisch, 1 Konversat.-Lexikon (Brockh.) **ul. Mostowa 2, II, r.** 8595

Gesucht Herrenzimmer, Speise- u. Schlafzimmer. Offerten unter **Z. 11065** an die Geschst. d. Zeitg.

Zahle stets
Höchstpreise
für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski, Okole, Jasna** (Friedenstr.) 9. 10778

Kaufe u. verkaufe
neue und gebrauchte
Möbel.
Stühle v. 1500 Mk. an
zu hab. **Mazowiecka 6.** 11435

Gut erhaltene Möbel: Sofa (Friedensw.), **Trumeau, Vertiko, Regulat., Tische, Stühle** zu verk. **Kruszkowski,** 11467 **Bartodzieje, Jasińskiego 9.**

Zu verkaufen:
Mahag. Schreibsekretär, Chaiselongue, **Waschtoilt.** mit Marmor, **Badewanne,** 1 groß. **Bild** (Landschaft), Hängematte, Hanteln, Dammsche Klavierschule, Fremdwörterbuch. 11407 **Bocianowo 27a, 1 Tr.,** r.

Waggonbohlen
und
Kantholz
in allen Abmessungen zu kaufen gesucht.
Kasse sofort. — Offerten unter **V. 11422** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6 Stiere
3 jährige, ca. 8 Zentner schwer, zum Zuge geeignet stehen zum Verkauf. 8604
Dom. Kowróz
bei Ostaszewo, Kreis Toruń.

Es werden gebraucht:
Allerlei
Mahag.-Möbel
auch birkene, zum Möblieren einer 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, zugleich ein **Piano.** Gefl. Offerten unter **O. 10945** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Glanz-Plätterin
Muldenplätt-Maschine für alle Stärkewäsche,
leistet täglich für 10 Handplätterinnen prima Arbeit. Wert über 200000 Mk. verkaufe für 30000 Mk. Auch **1 brauner Marmortisch** für 30000 Mk. **M. Palm, Toruń, Warszawska 7.**
8594

Zu verkaufen:
Neue Korbmöbelgarnit., Damenschreibtisch, 1 Sofa und 4 Sessel, 1 Eisschrank, **Kołłątaja 8/9, part., lks.** (Roonstraße.) 11441

Zu verk.: Krankenfahrstuhl, Bettgest. (kompl.), Brotschn.-Masch., Gamaschen, Eiseröf., Leiter, Trittleiter, Bankenbettgestell, guter Trum.-Spiegel, Zinkbadew., gr. str. Koff., Wduhr, Wecker, alte Schulbücher, Wandbilder **Chodkiew. (Bleichstr.) 37, Hof, p.**
11408

Alte Möbel u. **Geschirr** zu verkfn. Berl. Rinkauerstraße 10, Mittel-Eingang, 2 Treppen, links. 11389

Speisezimmer i. Eiche
neu, elegt., saubere Ausführung (Holz t. gesperrt), zu verkf. **Słonia (Werderstr.) 14/15, pt., l.,** Tischlerei.
11411

Ein Spiegelspindchen
(Nußb.) bill. z. vk. **Mazurska 1, II. r.** (am Posenerpl.)
11415

2 gut erhalt. dunkele **Bettstellen** m. Matratzen u. 1 Chaiselongue zu verkauf. **Jagdschütz, Czerska 42.** 11421

1 Nußbaumbettstelle
mit Matr., 2 **wollene Decken, 1 wß. Stickereikleid,** Gr. 42, und 2 Paar **Knabenschuhe** für 5-6 J. **Jesianowski,** Luisenstraße (Hetmańska) 11, I Tr. 11438

1 **Chaiselongue, 1 Kinderwagen** zu verkaufen. 11451 **Warszawska 5,** 2 Tr. r.

Gr. Spiegel und **gebr. Möbel** zu verkaufen **Posenerpl. 2,** III. Etage, rechts. 11431

1 **Schank.-Ladentisch** und **Repositorium** zu verkauf. 11458 **Danzigerstr. 141, I. l**

Nähmaschine und Gaskocher
zu verkaufen 11460
Gdańska 104, parterre.

Gummi-Regenmtl.,
ess. **Bettgestell u. Kinder-Klappstuhl,** alles gut erh., z. vk. **Dolina 24, H. I.** 14449

Zu verkaufen:
1 **schwarzes Astrachan-Jackett** für Blusengröße 42, **1 Korsett, 2 weiße Blusen, 1 Paar schwz. hohe Damen-Schuhe,** Größe Nr. 37.
Gdańska Nr. 2, I, rechts. Zu erfragen zwischen 6 und 7 Uhr abends. 11467

Gold, Silber und **Brillanten,**
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Gebrauchter Dreikant mit Rücktritt u. Schutzblech (schwz.) zu kauf. ges. **Draheim, Dworcowa 37.**
11463

1 **Drehstrom-motor**
von 2—2½ P. S., 220 Volt, etwa 1500 Umdrehungen, mit Anlasser, sofort zu kauf. gesucht. 8606
A. Medzeg,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Herren-Fahrrad
mit Freilauf, neue Bereif. zu **verkaufen.** 11071
Szeterin, Krakowska 18, I. l.

1 Rollwagen,
2 Kastenhandwag.,
1 Holzhäuschen
zum Obstverkauf.
Tonbänke, Sofa
mit 2 Sesseln
sofort zum Verkauf
C. B. „Expreß“.
11358 Jagiellońska 70.

Ein sehr gut erhalt.
Kutschwagen
(Kabriolett)
mit neuen Rädern, bes. f. Land geeignet, steht preisw. z. Verk.
Adolf Kettlitz,
Zamojsk. Steinstr. 2/2
Tel. 954. 11352

Zahle höchste Preise
ausgek. Frauenhaar
Woźniak, Sienkiewicza (Mittelstr.) 43. 11300

Wertvoll
ist Ihr ausgek. Haar
Ich kaufe es 8508
Demitter Krol. Jadw. 5 Viktoriastr.

Kachelöfen
Bratöfen
Kochplatten
neue und alte verkauft preisw. **Schöpper, Zduny** (Töpferstr.) 5. 11436

50 Stück
8610 gebrauchte
Kipploren,
½ und ¾ cbm Inhalt, nebst Gleis, Weichen und Drehscheiben, sofort zu kaufen **gesucht.** Gefl. Angebote unter „1058“. **Rudolf Mosse, Bydgoszcz.**

Senf, Rübsen, Raps,
kauft **Oelmühle,** Gut. **Milinski,** Bydgoszcz.

Strickmaschine
zu verkaufen. 11132
Sniadeckich 46, Hof I T. l.

Einige mittelgroße
Schraubstöcke
werden zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 4000 an
Reklama Pomorska
Grudziądz, Rynek 10.

Kupferkessel
(Inhalt ca. 1 Zentner) zum Marmeladekochen zu kaufen gesucht. **Fr. Turzańska, Lubelska** (Prinzenhö.) 12, p.
11346

Zu verkaufen: 11288
1 Lochstanze
mit Blechscheere,
1 Gewindemaschine mit 7 Paar Backen v. ¼ G bis 1¼,
1 Tischler-Schleifmaschine,
1 Ambos, 3½ Zentner,
1 Blasebalg, gut erhalten, m. Esse, 3½ m lang, 3 m hoch,
1 Glaswand m. Glastüren,
1 Dezimalwage m. Gewicht.,
1 Fleischmaschine,
1 elektr. Plätteisen,
billig zu verkaufen bei
Wisniewski,
ulica Gdańska 152,
Hof, 4 Treppen, rechts.

Säcke
kaufe laufend, nur gut erhalt. 2-Ztr.-Säcke, auch das kleinste Quantum. 8431
Bydgoska Fabryka Kleju
C. R. Otto Knoof,
Bydgoszcz-Bielawki,
Telef. 745 — Telef. 1243,
Bartosza Głowackiego 12.

Benzol-Lokomotive
20—50 P. S. zu kaufen gesucht. Eventuell Eintausch gegen eine Dampflokomotive 50 P. S. Offert. unter **F. 8276** an die Gst. d. Ztg.

Für gute füllfähige
Oelfässer
zahlen die höchsten Preise
Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 8239

Ein Posten
Wein-, Cognac- und andere **Fässer,**
Korkmaschine, Bierabfüllappar. Billard, Tüten
hat abzugeben 8603
Gustav Look, Wielen.

Fäßchen zur Obstwein-Bereitung (10, 20, 30, 50 Liter), hat noch abzugeben. **Wilh. Weiß, Bydgoszcz,** Weiniany Rynek 5/6.
11384

Ca. 200 Kisten u. 100 Säcke
hat abzugeben
St. Zimoch,
Niedźwiedzia 7. 11439

Zeitungspapier
kauft ständig 7743
F. Kreski, Bydgoszcz.

Pachtungen

Bäckerei
wird z. pachten evtl. z. kauf. gesucht. Wohnungstausch Berlin—Bromberg. Off. unter **A. 11426** a. d. G. d. Z.

Wohnungen

Moderne
3—4-Zimmer-Wohnung
Nähe Danzigerstr. **zum 1. 9. od. 1. 10.** von jung. Ehepaar gesucht. Vermittlung sehr erwünscht. Off. unter **S. 11404** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Spezial-Arzt sucht eine
6-7-Zim.-Wohng.
evtl. mit Uebernahme der Möbel
im Zentrum der Stadt. Gfl. Ang. bis Sonntag, den 20. d. M. u. **R. 8599** an die Gschst. d. Ztg. erb.

5-Zimm.-Wohng.
mit Möbel, elektr. Licht, Telephon, Bad, Mädchenzimmer, Küche, in vornehmer Straße gelegen, günstig von sofort oder später abzugeben. Off. u. **H. 11437** a. d. Gschst. d. Ztg.

Eine 4-Zim.-Wohnung direkt v. Wirt gesucht, oder tausche 2 geg. 4 Zimmer. Off. u. **N. 11203** a. d. G. d. Z.

Suche eine **2—3-Zimm.-Wohnung** m. od. Möbel von sofort. Offerten erbeten unter **Y. 11342** an die Geschäftsstelle d. Z.

Wohng. i. Deutschland erh. sof. w. vorl. Geschäftsgrundst. i. gut. Handelsst. Geld eintrag. läßt, od. s. als Teilh. beteiligt. Off. u. **K. 11395** a. d. Gst. d. Ztg.

Wohnung
von 1 bis 2 Zimmern u. Küche zu mieten gesucht. Off. u. **H. 11462** an d. G. d. Z.

Port.-Wohnung
sofort oder 1. 9. gesucht. Off. u. **B. 11262** an d. G. d. Z.

Laden m. Wohn.
zu vermieten. Zu erfrag. **Kornmarkt 1.** 11444

Laden mit auch ohne Einrichtung im Zentr. d. Stadt sof. z. miet. gesucht. Offrt. u. **T. 11403** an die Geschst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Beamter sucht **möbl. Zim.** vom 15. 8. ab evtl. mit Mittag. Offerten erbitte u. **D. 11369** a. d. Gschst. d. Z.

Kaufmann. Suche v. sofort einf. möbl. Zimmer, evtl. m. Mittag, mögl. Mittelstr. (Sienkiewicza). Offrt. u. **G. 11429** an d. Gst. d. Ztg.

Aelt. Herr sucht **möbl. Zimmer m. Pens.** Offt. u. **B. 11427** an die Gst. d. Ztg.

Suche möbl. Zimmer.
Off. u. **F. 11436** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer, gute Pens., an 2 Herren zu vm.
11450 **Sw. Jańska 20, pt.**

2 **möbl. Zimmer** z. vermiet. **Wollstest. 11, I, r.** 11466

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen und für die zahlreichen Kranzspenden von nah und fern sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer **Gerhard**, Lessen, für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem Landwirtschaftlichen Verein Alt-Blumenau u. Umgeg., und der Gemeinde-Vertretung Klein-Schönbrück, die dem Dahingeschiedenen durch ihr überaus zahlreiches Erscheinen die letzte Ehre erwiesen haben, unsern

herzlichen Dank.

Kl.-Schönbrück, den 26. Juli 1922. (Kr. Graudenz)

Emma Damerau geb. Hoeft u. Kinder.

Zurückgekehrt
Zahnarzt M. Dajski

Sprechstunden 9–1 und 4–7.
Nur vornehme Privatpraxis.
Kassenmitglieder behandele ich nicht. 8590

Am 4. August, vormittags 9 Uhr findet eine 8580

öffentliche Versteigerung

im Eisenbahn-Fundbüro, ul. Zygmunta Augusta statt. Daselbst liegt auch das Verzeichnis der in Betracht kommenden Gegenstände zur Einsicht vor.

Biuro znalezionych rzeczy w Bydgoszczy.

Holz-Auktion,

zirka 3000 Raummeter,
am 1 8. 1922, vormittags 10 Uhr,
im **Hotel Bristol, Międzychod (Birnbaum)**, in Losen ab Wald zum meistbietenden Verkauf, die im Gutswalde **Lawica** aufgearbeiteten 8550

Eichen, Weißbuchen, Rüstern, Rotbuchen, Erlen,

in Langhölzern, Rollen, Kloben und Brennholz. Bezahlung im Termin. Qualität und Maß sind vorher durch Besichtigung anzuerkennen. Dominium Lawica liegt bei den Stationen **Zatum-Klosowice-Sierakow (Zirke).** **Die Forstverwaltung.**

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 29. 7., vorm. 11 Uhr, werde ich in der **Promenada** 16 (Schröttersdorf) wegen Aufgabe des Geschäfts:

4 Kastenwagen, (3 Dreizöller u. 1 Vierzöller), 1 Selbstfahrer, 1 Verdeckwagen, 1 Schlitten, 1 gutes zugfestes Pferd. 2 Kutsch-Geschirre, 2 Arbeitsgeschirre, ca. 15 m Kistenbretter, 1 u. 1½ m lang, 2 Fleischerklötze, 1 Zinkbadewanne, 1 4 Meter lange Markise, 2 Fahrradgestelle, 1 Krone für Elektrisch und Gas und vieles and.

freiwillig **meistbietend versteigern.** Besichtigung 1 Stunde vorher. 11453

Josef Ziemtek, Auktionator und Taxator, Kontor Goethego 37, Tel. 1611.

Große Möbel-Versteigerung.

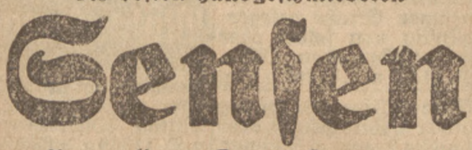
Freitag, den 28. d. M., nachm. **3 Uhr**, werde ich Jagiellońska 3/4, Hof, Quergebäude, 1 Treppe eine Partie gut erhaltener Gebrauchsmöbel, wie: 1 **kompl. Schlafzimmer,** dunkel mit Marmor u. Spiegel, 1 **kompl. Schlafzimmer,** dunkel, mit Waschservice oh. Matratzen, 1 **Schlafzimmer,** belgische Bauart mit Marmor und Spiegel, 1 **Wohnsalon Plüschgarnitur,** bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Sofatisch, 1 Teppich 2½×3½, 1 Etagere, 1 Bauerntisch, 1 Säule mit Figur (Terracotta), 1 Fenster Gardinen, 1 Majolika-Lampe, 1 Bild, 1 **Wohnsalon,** grün Gobelinbezug, best. aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 1 achteckiger Tisch (nußb.), 1 Vertiko (nußb.), 1 Trumeau m. Stufe (nußb.) geschliff., 2 Säulen, 2 kleine Tischchen, **Einzelmöbel:** 1 Büfett (nßb.), 1 Büfett (hell Eiche), 5 gute Plüschsofas, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Vertikos, 3 Bettstellen (mah.), 1 Ausziehtisch (mah.), 1 Vertiko mit Spiegel (mah.), Spiegel, 1 guter Plüschteppich 4×5 m, Lampen, Bilder, Regulatore, Plüschtischdecken, ferner Garderobe, Schuhe, Wäsche, 1 Geige, 1 Zither, 1 große Spieldose und vieles andere 11454

freiwillig meistbiet. versteigern. Besicht. v. 9 Uhr ab.

Aleks Wojciechowski, früher **Max Rohde,** Versteigerer u. Taxator, Kontor: Jagiellońska 3/4. Telefon 1851 u. 51.



5884



Wer erteilt gründl. Klavier-Unterricht?

Offert. m. Preisang. unt. **F. 11263 an die Gst. d. Zt.**

Unseren lieben „Auch"-Kollegen **A. Löwenhaupt** zu seiner Uebersiedelung nach Danzig ein kräftiges

Gott sei dank wir sind Ihn los!

Wir weinen nicht. 11409

Seine Gönner.

Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art
(besondere Diktier-Kabinen)
führt prompt und billig aus

gegr. 1911. **C. B. „Express"** gegr. 1911.
Jagiellońska 70.
Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

Orthopädisches Institut
Filipiak & Kiciński 11366

Telef. 10-25. **ul. Sniadeckich 56, Bydgoszcz.** Telef. 10-25.

Auflege-Matratzen

mit und ohne Keilkissen

Chaiselongues
Sofas
regulär und ausziehbar,
für Möbel-Handlungen
liefert prompt u. billigst
Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik
B. Pufal & Luśniak
Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)

Sorgfältige Ausführung! — Erstklassige Bedienung!



Wiener Stühle

dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik
zu mässigen Preisen.

7437

Preislisten gratis u. franko.

Beispiele!!

aus unserem Saison-Ausverkauf.

Maschinengarn Nr. 10 weiß	20.—
Kinderstrümpfe Patent	250.—
Damenstrümpfe starkfädig	350.—
Kinderkleider angestaubt	350.—
Gute Damen-Pantoffel	750.—
Kinderstiefel für 1–4 Jahre	975.—
Kinderkleider für 1–6 Jahre	975.—
Kinder-Lederstiefel für 1–6 Jahre	1850.—
Kinderstiefel etwas fehlerhaft	1850.—
Damenblusen farbig	1850.—
Weiße Damen- u. Kinderstiefel	1850.—
Schwarze u. farbige Damenschuhe	1850.—
Kinder-Ledersandalen für 1–8 Jahre	1850.—
Damen- u. Mädchen-Lederschuhe	2850.—
Kinder-Lederstiefel fehlerhaft	2850.—
Kinder-Ledersandalen für 9–12 Jahre	2850.—
Blaue Plisseeröcke Cheviot	2850.—
Damen- u. Mädchenkleider	2850.—
Weiße Damenblusen	2850.—
Damen-Lederschuhe schw. u. br.	3850.—
Burschen-Lederstiefel fehlerhaft	3850.—
Herren-Lederstiefel fehlerhaft	4850.—
Damen-Lederstiefel fehlerhaft	4850.—
Damen-Cheviotkleider Stickerei	4850.—
Damen-Lederschuhe Restpaare	4850.—
Herren-Lederstiefel gute Ware	6500.—

Abgabe nur je 1 Paar. 8592

Mercedes, ul. Mostowa 2.

Hierdurch teile ergebenst mit, daß ich mein **Speditions-, Brenn- u. Baumaterialien-Geschäft** verkauft habe und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Hermann Voigt
11124 **Bernardyńska 5.**

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir das

Speditions-, Holz- und Kohlengeschäft

der Firma **Hermann Voigt** käuflich erworben haben und dasselbe in alter Weise weiterführen werden, ebenso bemüht bleiben, unsere Kundschaft stets durch prompte reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Hermann Voigt nast.
Jawna spółka handlowa
Bernardyńska 5. Tel. 150.

Wand- u. Taschenuhr.

Trauringe — Goldwaren



empfiehlt billigst 8389
Zakład zegarmistrzowski
„Chronos"
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Geldmarkt

Mit ca.
4-5000000 Mark
würde ich mich an einem guten Unternehmen beteiligen. Offerten unter **N. 8488** an die G. d. Ztg.

Wer leiht
500000 M. auf Grundstück? Off. u. P. 16402 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Diplom-Landwirt
erfahren in all. Bodenarbeiten u. intensivem Wirtschaftsbetriebe, polnischer Sprache, ledig, eigen. Haushalt, sucht billig ab 1.10. od. spät. Stellg. **Pistoll, Biskupiec**, pow. Lubawa. 8523

Suche für **jung. Landwirt**, 25 Jahre alt, welcher Lehrzeit absolviert und 1 Jahr bei mir volontiert hat, für bald **oder** später Stellung als 8600
Assistent oder 2. Beamter.
Kriegsteilnehmer a. Weltkriege. Gefl. Offerten an **Rudolph**, Ritterguts-pächter, **Perzów**, pow. Kępiński-Poznań.

Suche f. meinen Sohn
22½ J. alt, Kür.-Offz. a. D., 2 J. Praxis als Eleve, 6 Monate kaufmännisch. Buchführungs- u. poln. Sprachkursus in Danzig, zum 1. Oktober in großer intensiver Brennereiwirtschaft verantwortl.
Stellung als 2. Beamter oder Volontär
zur weiteren Ausbildung mit Familienanschl. Bewerber spielt Skat und Bridge. Gefl. Meld. erb.
Rittergutsbesitzer Franckenstein 8567
Niederhof (Księżydwór), p. Działdowo, Pomorze.

Stud. d. Landwsch., ev., mit 2-jährig. Praxis, sucht **Praxis o. Stell. a. gr. Gute** von sofort. Offerten unt. **N. 11400 an d. Gst. d. Ztg.**

Student, der poln. und deutschen Spr. mächt., sowie m. Büroarb. vertr., sucht pass. Stellung. Ang. u. D. 11434 a. d. G. d. Z.

Jung. Friseurgehilfe sucht von sofort Stellung auch nach außerhalb. Off. unter O. 11401 a. d. G. d. Z.

Gebildeter Besitzersohn, 21 J. alt, welcher bish. in väterl. Wirtsch. tätig war, sucht, um sich zu vervollkommnen, geeignete
Elevenstelle
a. Fam.-Anschl. u. etw. Gehalt. Angeb. u. W. 11425 an die Geschst. d. Zeitung.

Beff. junges Mädchen, 20 J. alt, aus achtbarer Familie möchte auf einem größ. Gut in Deutschl. 1 J. b. Fam.-Anschl. u. Tasch.-Geld die Wirtsch. erlernen. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 11443

Witwe sucht Beschäft. für d. gz. Tag. Zu erfr. i. d. Gst. d. Zt. 11412

Offene Stellen

Suche z. 1. Oktbr. d. Js. verheiratet., evangelisch.
Ober-Inspektor,
welcher nach gegebenen Dispositionen selbst. wirtschaften kann und beider Landessprach. mächt. ist. Bewerbungen nebst begl. Zeugnisabschrift. sind zu richten an die 8453
Gutsverw. Bialutten
Post u. Station Illowo, Kr. Działdowo, Pomm.

Suche z. 1. Oktbr. d. Js. verheiratet., evangelisch.
Brennmeister
mit Erfahrung in Kartoffelflocken- und elektr. Betriebe. Selbstdg. Ausf. von Reparaturen, auch a. landw. Maschin. Beding. Bevorzg. gelernte Schloss. mit Erfahrung in Stock-Motorpflug. Bewerbung. nebst begl. Zeugnisabschr. sind zu richten an die 8454
Gutsverw. Bialutten
Post u. Station Illowo, Kr. Działdowo, Pomm.

Suche vom 1. 10. zuverlässigen, energischen
Leutevogt m. Scharwerkern. 8551
Stranz, Eschendorf bei Heinrichsdorf, Kr. Schwetz

Für mein Büro suche von sofort einen 8598
jungen Mann.
Beding.: gute Handschr., flotte Stenographie und beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig. **Bydgoska Fabryka Kleju E. R. Otto Knopf, Bydgoszcz-Bielawki,** Bartosza-Głowackiego12.

Elektromonteur
m. Erfahrung in Akkumulatoren, für einige Zeit auf **ein Gut gesucht.** Zu erfrag. **Chodkiewicza 36, p., l.** 11417

Großdestillation Pommerellens
sucht zum möglichst sofortigen Antritt einen in jeder Hinsicht geübten, erfahrenen, fachkundigen

Destillateur
und
Lagerverwalter.

Es wollen sich aber nur Herren melden, die einem umfangreichen Betrieb vorstehen, ihre Fähigkeiten einwandfrei belegen können und beider Landessprachen mächtig sind.

Meldungen unter Beifügung eines lückenlosen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Angaben von Gehaltsansprüchen werden unter **M. 8572 a. d. G. d. Z.** erbeten.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft
suche ich per 1. 8. resp. 15. 8. eine

erstklassige Verkäuferin

der alten Schule, Vertrauensperson, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig. Dieselbe muß den Chef vertreten, dem Geschäft und Personal selbständig vorstehen können. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erbittet

Albert Früngel, Grudziądz-Graudenz
Józ. Wybickiego (Alte Straße) 3. 8545

Kontorist,

unverh., wird von größerer Handelsmühle Nordpommerellens zum baldmögl. Antritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. **A. 8491** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

An selbständige Tätigkeit gewöhnter
Buchhalter (in)
flotter, sicherer Arbeiter, möglichst mit Kenntnis der polnischen Sprache, ferner gewandte
Stenotypistin
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsforderungen unter **N. 11312** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tücht. Maschinenschlosser,
der auch drehen kann, sofort gesucht. 8583
Lederfabrik Ludwig Buchholz,
Bydgoszcz, Garbary 35/40.

2 tücht. Buchhalterinnen oder Buchhalter
bilanzsicher,
1 jüngeren Reisenden
aus der Kolonialwarenbranche,
1 Lehrling
mit besserer Schulbildung,
alle, in Wort und Schrift der poln. Sprache mächtig, stellen von sofort oder später ein.
Bewerbungen nur schriftlich. 8571
B. Kentzer i Ska.
Kolonialwaren-Großhandlung.

Jüngere Kontoristin
die der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **J. 8534** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gewandte
Verkäuferinnen
sucht 11457
Abr. Friedlaender, Stary rynek 18.

Geübte Haarnetzstrickerinnen
und Lehrmädchen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftig. stellt ein
Haarmanufaktur, Jenerała Bema 3, p. r.
(Artilleriestr.) 11240

Tücht. Tischler
stellt ein
Matejki Nr. 3. 11382

Tüchtige
Möbel-Tischler
auf fournierte Arbeiten werden für dauernde Beschäftigung sof. eingest.
Karl Herzberg,
Architekt, 11285
Okole, Berlińska 110.

Tischlergesellen
stellt ein 11449
Tischlerei Dolina 24.

1 tücht. Böttcher
wird gesucht. 11459
Bydgosz. Sauerkohlfabrik W. Buczkowski,
ulica Jagiellońska 35d.

Malergehilfen, Anstreicher, Arbeitsburschen
verlangt **Hugo Benner,** 11456
ul. Ossolińsk. (Knrdst.) 10, II.

Gesucht wird ein tüchtiger
Gärtner
für einen großen Garten bei Warschau. Meldungen unter **L. B.** an **Tow. Akc. Reklama Polska, Bydgoszcz, Gdańska 164,** erbeten.
8612

Gärtnergehilfen
fleißig u. strebsam hauptf. für Topfkult. gesucht. 11281
A. Hartung, Gärtn. Bydgoszcz, Wielkie Bartodzieje (Gr. Bartelsee).

Suche 1 Sattlergesell.
für dauernde Arbeit. Reise wird vergütet 11291
Kazimier Rozdżyński Sat. **Ujscie** powiat Chodzież.

1 Schmiedelehrling
stellt sofort ein 11162
Schönfeld, W. Nowawieś, pow. Bydgoszcz.

Lehrlinge
zur gründlich. Erlernung der Steinbildhauerei und Steinmetzerei stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 8445
G. Wodsack,
Steinmetzmstr., Bromberg
Bahnhofstraße 79.

Jüngere
Kontoristin,
der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, p. bald gesucht. Schriftl. Off. unter **O. 8582 a. d. G. d. Z.**

Bürogehilfin
der polnisch. u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächt., p. 1. 8. gesucht. Off. u. **K. 11393** a. d. Gschst. d. Z.

Guten Verdienst find. Damen all. Stände durch Heimarbeit.
Viktoriastr. 5, part., (Król. Jadwigi). 8504

Eine deutsch u. polnisch sprechende
Verkäuferin
für unsere Küchenabteilg. gesucht. 8579
Julius Musolff, G. m. b. H.,
Danziger Straße 6.

Geübte Stepperin
von sof. gesucht. 11390
Meldungen an Firma:
„Bydgoska Składnica Skór",
ulica Długa Nr. 55.

Suche zu sofort tüchtiges junges Mädchen als
Stütze
Familienanschluß, gutes Gehalt. 8561
Frau Gutsbesitz. **Schendel,**
Radom b. Połajewo.
Pow. Oborniki.

Deutsches Fräulein
als Stütze gesucht
und auch als Kinderfräul.
Bleichfelde, Helmboldst. (Cicha) 15, v. 1–3 Uhr. 11430

Junges Mädchen für Haushalt u. Kinder
von sofort für den ganz. Tag gesucht. **Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 29,** II, l. 11338

Frau oder Fräulein
für Haushalt gesucht. Papiere mitbringen. 11468
Lewy, Schlossermeister, Mauerst. (Pod Blankami) 3.

Hausmädchen, unv. Kutscher, 1 Hütejungen, sowie 2 Eleven
sucht 8335
Hellenschmidt, Güterdir., **Amt Neubrück** (Spree) bei **Briesen,** Mark.
Einreise wird besorgt!

Besseres **Hausmädchen** gesucht. Ein **Gehrock** zu verkaufen. **Brehm,**
11446 Aleje Mickiewicza 4.

Aufwartefrau
(2mal wöchentl.), kann sich meld. **Gdańska 156,** I. Et., r.
11445

Aufwärterin f. nachmittags verlgt. **Sienkiew. (Mittelstr.) 8, prt., lks.** 11453